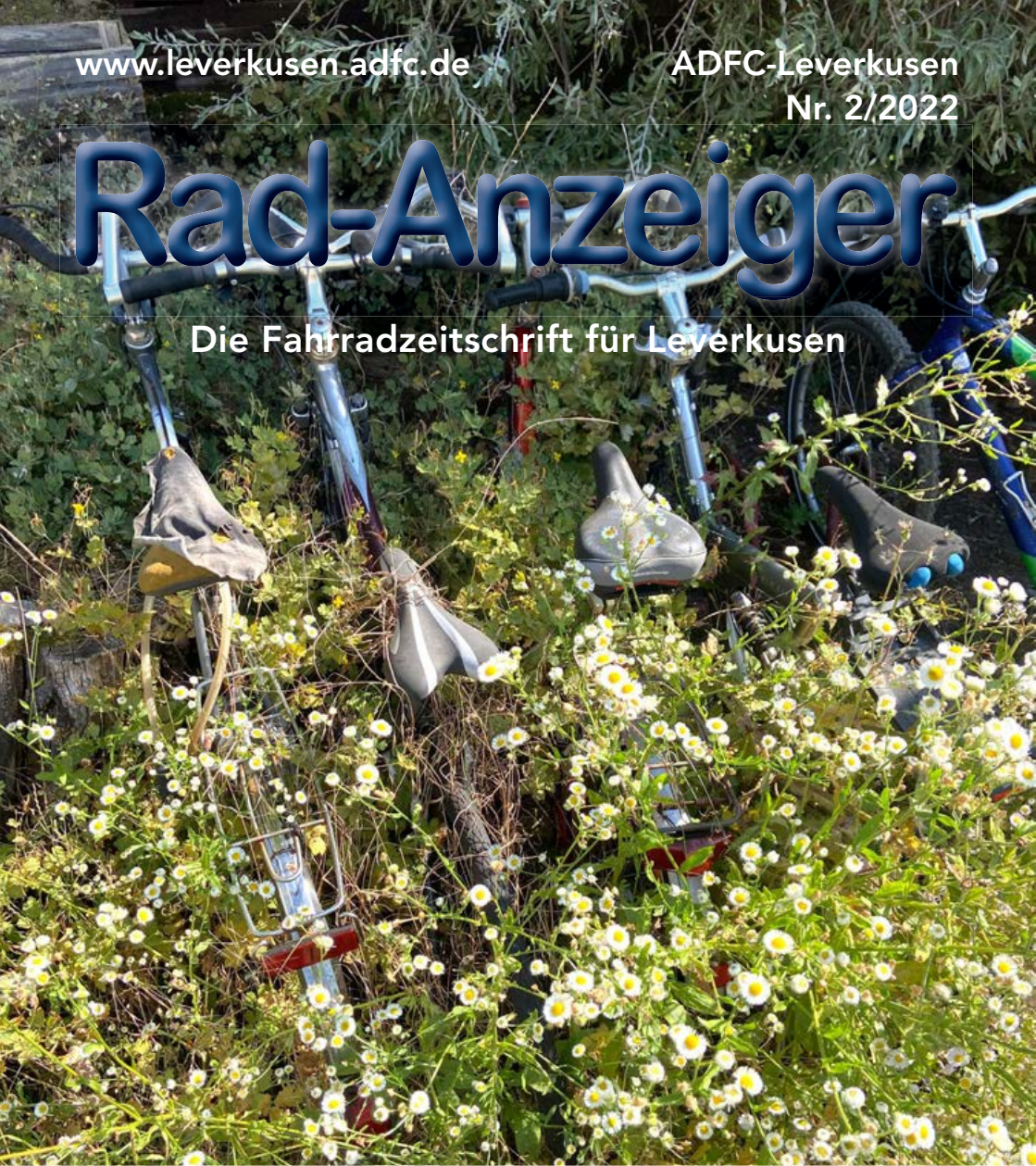


Rad-Anzeiger

Die Fahrradzeitschrift für Leverkusen



ADFC
Fahrradklima-Test
2022



**KINDER WOLLEN AUFS RAD.
WIR WOLLEN, DASS SIE
SICHER ANKOMMEN.**

Jetzt Mitglied im ADFC werden!



**BAHNHOF
APOTHEKE**



**IHR GESUNDHEITSPARTNER IN
LEVERKUSEN-KÜPPERSTEG**

**BELSANA Venenkompetenz-Center
Inkontinenz-Hilfen und Reha-Care**

**Zentrum für Reisemedizin
(www.crm.de)**

Homöopathie

Vitalstoff-Apotheke

Orthomolekulare Medizin

Ernährungsberatung

Große Salben- und Rezepturherstellung

Impfstoffe für die Arbeitsmedizin

Antifluss säure-Gel für Industriekunden

stratifizierte Pharmakogenetik

(www.stratipharm.de)

www.gesundesleverkusen.de



BAHNHOF APOTHEKE

Apothekerin Katharina Strohschein-Ngomo

Küppersteger Str. 34 ■ 51373 Leverkusen

Tel 0214/66 17 0 ■ Fax 0214/60 10 17 ■ team@bahnhofapo-lev.de

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

offensichtlich haben wir uns nach zweieinhalb Jahren Corona SARS-CoV-2 einigermaßen mit dem Virus arrangiert und warten ab, welche Coronavarianten in diesem Winter auf uns zukommen.

In diesem Winter? Werden wir noch einmal einen Winter mit Schnee und Frost erleben? Nicht nur die Pandemie, sondern auch der Klimawandel haben uns voll im Griff. Was können, sollen und müssen wir dringend unternehmen? Die Politik tut sich zu dem Thema Klimawandel ziemlich schwer; wir sagen, da geht noch was!

Gehen? Die Fußgänger haben in unserer Stadt leider keine Lobby. Gehwege werden nicht nur öfters zum Parkplatz umgewidmet, die Fußgänger müssen oft sogar Slalom laufen, weil Beleuchtungsmasten, Ampelmasten, Verkehrsschilder und mobile Umleitungsschilder einfach auf die Gehwege gestellt werden. An den Ampeln lässt die Stadt die Fußgänger häufig (lange) im Regen stehen. Wehe, Sie drücken nicht auf den Knopf, da können Sie an der Ampel glatt verhungern. In Köln gibt es seit dem 1. März 2022 einen Fußgängerbeauftragten; in Leverkusen scheint dieser Begriff noch nicht einmal existent.

Außerdem existiert für nicht wenige Politikerinnen und Politiker das Mobilitätskonzept 2030+, das am 25.06.2020 beschlossen wurde, offenbar nicht, denn es wird einfach nicht umgesetzt. Seit 18 Monaten (Ratsbeschluss) warten wir schon auf die ersten zwei Fahrradzonen in Wiesdorf und in Schlebusch! „Geht's noch?“ Nein - da geht nichts!

Gut sieht es bei der Zusammenarbeit mit der Stadt Leverkusen aus. Nicht gut sieht die Zusammenarbeit mit dem Oberbürgermeister aus, der offenbar mit dem ADFC nicht mehr reden will. Den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der einzelnen Fachbereiche danken wir ausdrücklich, denn durch schnelle, unbürokratische Hilfe, immer mit dem Blick für das Wesentliche, sorgen sie dafür, dass der alltägliche Radverkehr erträglicher wird.

Weder zu ertragen noch zu akzeptieren ist dagegen die marode Radwegeinfrastruktur in Leverkusen. Die Radwege müssen nicht nur saniert, sondern auch auf die vorgeschriebene Breite ausgebaut werden. Der Radverkehr hat enorm zugenommen, wodurch die Radwege noch enger und voller werden. Diese Entwicklung belegen auch die Aufzeichnungen der drei Fahrradzählstellen; hier wurden bis 15.9.2022 insgesamt 800.446 Räder gezählt.

Bei diesem Aufkommen an Radfahrer:innen wird der zur Verfügung stehende Verkehrsraum immer enger, wodurch eine dringende Neuverteilung der Verkehrsräume ansteht. Der individuelle motorisierte Verkehr (MIV) beansprucht 60% aller Verkehrsflächen, dem Radverkehr wird nur 3% der Verkehrsflächen eingeräumt. Damit der Radverkehr 100% mehr Verkehrsfläche erhalten kann, müsste der MIV lediglich 5% seiner Verkehrsflächen abgeben. Ist doch nicht viel, oder?

Der Rad-Anzeiger wird kostenlos verteilt, weil viele Anzeigenkunden uns unterstützen. Dafür ein herzliches Dankeschön! Denken Sie bitte bei Ihrem nächsten Einkauf daran.

Nun wünsche ich Ihnen beim Lesen des Rad-Anzeigers und bei Ihren Radtouren - alleine oder mit dem ADFC - viel Spaß, natürlich bei immer ausreichendem Luftdruck in den Reifen.

Besuchen Sie uns auch gerne in unserer ADFC-Geschäftsstelle, wir freuen uns auf Sie.

Mit freundlichen Radlergrüßen

Kurt Krefft

INHALT



Entengeschwader - Foto: Kornführer



Eulenfamilie - Foto: Kornführer

Eis an der Traufe - Foto: Krefft



Frauenmantel im Frost - Foto: Krefft



Editorial 3

Allgemeines

Neuer Vorstand im ADFC Leverkusen 15

Einstiegsmitgliedschaft bis 30.11. für 19 € 21

Kurzmeldungen 25

Fahrräder sind der langsame Tod des Planeten 26

Schmerzfrei Radfahren 31

Radcodierungen beim ADFC Leverkusen 52

Kursangebot – Reparaturen an Fahrrädern 52

Neu!! ADFC-Warnwesten **Neu!!** 53

ADFC-Geschäftsstelle 61

STADTRADELN 2022 62

Faktencheck – Riemen oder Kette 64

E-Bikes legten 2021 zu ZIV 70

Interessante Newsletter für den Radverkehr 83

Radverkehrspolitik

Wir brauchen dringend die Verkehrswende 7

Fahrradzahlstellen in Leverkusen 17

Mit Abstand überholen 19

Fahrradklima-Test 2022 22

Mobilitätsexpertin Katja Diehl will die inklusive Verkehrswende – Interview mit dem ADFC 27

Rad-Aktion mit gemütlichem Nachbarschaftsfest 35

Müssen Autoparkplätze jetzt Fahrrädern weichen? 55

Die Stadt Köln zeigt Mut 59

„Dooring-Unfälle“ – Landgericht Köln 68

Unfall beim Öffnen einer Autotür 69



Die Nebel von aqualon - Foto: Sabine Krämer-Kox

Der ADFC fordert durchgängige und sichere Radwege im ganzen Land	73
Plus – Minus	74

Radtouristik

Radtourenangebot des ADFC Leverkusen	38
Tipps und Empfehlungen zu geführten Radtouren	39
Radtourenangebot 2022	40
Übersicht Terminkalender	42
Vorschau auf die Tagestouren 2023	44
Regelmäßige Radtouren	46
Kooperation ADFC – AWO	48
Radtourenbuch des ADFC Leverkusen	50

Informationen des ADFC Leverkusen

Haben Sie Zeit?	37
Regelmäßige Treffen	49
Fördermitglieder des ADFC Leverkusen	81
Verzeichnis der Inserenten	82
Ansprechpartner der Stadt Leverkusen	83
ADFC-Mitgliedervorteile	84
ADFC-Beitrittserklärung	85
ADFC-Ansprechpartner und Impressum	86

FAHRRADMARKT LEVERKUSEN



www.fahrradmarkt-leverkusen.de

E-Bikes
City-Bikes
Mountainbikes
Kinder- & Jugendbikes
Fahrradanhänger
Fahrradhelme
Zubehör

Öffnungszeiten

Mo. geschlossen
Di. - Fr. 10:00 - 18:00 Uhr
Sa. 10:00 - 14:00 Uhr

Tel.: 0214 77 9 10

fahrradmarkt@mac.com

Neuräder
Gebrauchträder
Bikeleasing

Jobrad | Bikeleasing-Service



Wir brauchen dringend die Verkehrswende

Die Forderung nach der dringend benötigten Verkehrswende trifft bei vielen gewählten Politiker:innen noch immer auf taube Ohren. So jedenfalls ist die Wahrnehmung beim ADFC Leverkusen.

Die Verkehrswende steckt im Stau!

Liebe Stadtpolitiker:innen, liebe Verwaltung der Stadt Leverkusen, liebe Bürger:innen, wir ersticken im Verkehr! Damit gemeint ist ganz klar der motorisierte Individualverkehr (MIV). Die Straßen sind mit Autos und LKWs verstopft, für die Busse des ÖPNV gibt es kein Durchkommen, weil sie im Stau stecken bleiben.

Die Menschen müssen zum Radfahren eingeladen werden

Die Politik muss jetzt endlich handeln! In den letzten Jahren wurden die Menschen durch den Bau vieler Straßen und Autobahnen animiert, mit dem Auto zu fahren. Jetzt müssen die Politik und die Verwaltung der Stadt Leverkusen beginnen, die Menschen zum Radfahren, zum Bus fahren und zum zu Fuß gehen einzuladen. Die Radwegeinfrastruktur muss nicht nur saniert, sondern auch auf die vorgeschriebene Breite gebracht werden. Außerdem müssen zwischen den Leverkusener Stadtteilen neue Radwegverbindungen gebaut werden. Es ist absolut nicht mehr einzusehen, dass unsere Steuergelder lediglich für den klima- und umweltschädlichen Straßenneubau ausgegeben werden. Alle Projekte des Landesstraßenbedarfsplans und des Bundesverkehrswegeplans müssen auf den Prüfstand.

Massiver Ausbau des ÖPNV-Netzes

Das ÖPNV-Netz in Leverkusen muss endlich

den realen Anforderungen entsprechend ausgebaut werden. Dies bedeutet auch eine massive Erweiterung des bestehenden Angebotes. Taktung, Pünktlichkeit und Qualität der Nahverkehrsunternehmen müssen ebenfalls auf den Prüfstand.

Aufbau von Mobilitätsstationen

In Leverkusen fehlen noch immer Mobilitätsstationen. Mobilitätsstationen bieten den Bürger:innen Fahrräder, Pedelecs und Lastenfahrräder zum Ausleihen, Car-Sharing-Autos, Fahrradboxen und Aufladestationen für die Akkus der Pedelecs. Die Mobilitätsstationen sollten vorzugsweise an Verkehrsknotenpunkten, wie Bahnhöfen, Busbahnhöfen und auch in den Stadtteilzentren aufgebaut werden.

Gehwege müssen den Fußgänger:innen zurückgegeben werden

Den Fußgänger:innen müssen die Gehwege zurückgegeben werden. Anfangen kann die Stadt damit, dass das halbseitige sowie das komplette Parken auf Gehwegen verboten wird. Ein negatives Beispiel hierfür gibt die Zeppelinstraße in Wiesdorf ab. Dort ist unter anderem das halbseitige Parken auf dem Gehweg gestattet, so dass weder Eltern mit einem Kinderwagen, noch Menschen mit Rollatoren auf dem Bürgersteig gehen können; sie müssen die Straße benutzen! Das ist wahrscheinlich nur in Leverkusen möglich: Fußgänger müssen auf die Fahrbahn ausweichen, damit Autos halbseitig auf dem Gehweg parken dürfen. Da stellt sich die Frage an die Verantwortlichen bei der Stadt: „Geht's noch?“ Gehwege sind öffentlicher Raum zum Leben und zum Bewegen, nicht zum Parken!

Die Menschen, die sich klimaschonend fortbewegen, müssen auf ihre Sicherheit verzichten,



*Wir freuen
uns
auf Sie ...*

Knuts Radladen
Service & Verkauf

Breidenbachstr. 14, 51373 Leverkusen
<http://www.knuts-radladen.de>
Tel.: 0214 - 83365065



damit Autofahrer:innen den größten Komfort in Anspruch nehmen dürfen?

Radfahrer und Fußgänger müssen auf sicheren Straßenraum, auf gute Luft, auf mehr Ruhe in der Stadt, auf eine gesunde und schöne Umwelt verzichten; außerdem verzichten sie darauf, dass ihre Kinder gesund heranwachsen und sicher spielen können. Auf was verzichten die Autofahrer:innen? Sie verzichten auf nichts! Sie besetzen öffentlichen Raum, stellen ihre Fahrzeuge ab, wo sie wollen und das natürlich möglichst kostenlos. Sie verschmutzen mit ihren Abgasen die Luft derjenigen, die sich klimaschonend fortbewegen.

Zur Erinnerung:

Wir sind nicht gegen das Auto, sondern für das Fahrrad

Von dem zur Verfügung stehenden Verkehrsraum nimmt der MIV ca. 60% ein, der Radverkehr nur 3%. Wenn sich die Politik und die Verwaltung entscheiden, die Radwegeinfrastruktur um 100% zu erhöhen, muss der MIV von seinem beanspruchten Verkehrsraum lediglich 5% abgeben. Das ist äußerst wenig! Wir fordern daher klar und eindeutig: Die bestehenden Verkehrsflächen müssen zugunsten von Fuß- und Radverkehr sowie ÖPNV neu aufgeteilt werden.

Wie geht es jetzt in Leverkusen weiter?

Politiker:innen und Verwaltung müssen sich an einen Tisch setzen und miteinander diskutieren, wie das Mobilitätskonzept 2030+ schnell und zügig umgesetzt werden kann.

Zu den einfachsten Maßnahmen gehört die Reduktion des sogenannten „ruhenden Verkehrs“.

Zum Beispiel die Aufhebung des ruhenden Verkehrs auf Straßen, deren Durchfahrtsbreite weniger als 3,05 Meter beträgt sowie parallel zu den (jährlichen) Erhöhungen des VRS-Tarifes

die Erhöhung der Parkentgelte. In den letzten Jahren wurden viele Parkentgelte in Leverkusen wesentlich reduziert und teilweise sogar abgeschafft (Schlebusch – Gezinallee). Dagegen wird der ÖPNV immer teurer!!

Parkgebühren analog zu den Erhöhungen des ÖPNV-Tarifes anpassen

Die Parkgebühren werden auf Grundlage der Parkgebühr von 2002 über die letzten 20 Jahre, parallel zu den Tarifierhöhungen im VRS, erhöht. Das heißt, wenn die Parkgebühr 2002 für 2 Stunden 2,00 € kostete, müsste sie heute auf 3,73 € erhöht werden. Bei einer Parkgebühr 2002 von 2,40 € für 2 Stunden müssten heute 4,48 € genommen werden, bei einer Parkgebühr 2002 von 3,00 € für 2 Stunden, müssten es heute 5,60 € sein. Bitte nicht erschrecken.



Foto: Krefft

Die ÖPNV-Kunden zahlen die Preiserhöhungen schon jahrelang! Zur Beruhigung der aufgeschreckten Autofahrer:innen: Auf dem Marktplatz in Schlebusch können Sie zurzeit für 40 Cent (!!!) pro Stunde parken, auf dem Parkplatz an der Ecke Stauffenbergstr./Lützenkirchener Str. in Opladen können Sie für 1,20 € pro Tag oder für 12 Cent (!!!) in der Stunde parken. Das ist doch ein super Angebot von den Politiker:innen, nicht wahr? Ein Stadtpolitiker äußerte vor kurzem dem ADFC gegenüber doch tatsächlich, „die Parkgebühren sind in letzter Zeit erhöht worden“. Hier konnten wir mit den wahren Gebühren dagegen gehalten.

Radwege sanieren und auf das normale Maß verbreitern

Des Weiteren müssen die Radwege auf die erforderliche Breite (nach der ERA) ausgebaut werden. Die Bevölkerung wurde über Jahrzehnte durch den überbordenden Aus- und

Neubau von Straßen animiert, mit dem Auto zu fahren. Jetzt muss die Bevölkerung durch den Aus- und Neubau von Radverkehrsanlagen eingeladen werden, mit dem Fahrrad zu fahren. Beispiele für dringend erforderlichen Aus- und Neubau gibt es genug: Rathenaustraße, Gustav-Heinemann-Straße, Solinger Straße, Bismarckstraße, Alkenrather Straße, Schlebuscher Straße, Kölner Straße etc.

Im Rad-Anzeiger 1-2022 des ADFC Leverkusen wurden wesentliche Ausführungen zu einer Umsetzung der Verkehrswende vorgeschlagen. Diese Darlegungen blieben von der Stadtpolitik bisher unkommentiert. Warum nur????

Nachfolgend effektive Maßnahmen, um die Verkehrswende wenigstens im Ansatz zu beginnen:

- Mehr Fahrradabschließanlagen
- Mehr überdachte Fahrradabschließanlagen in den Stadtteilzentren: Opladen, Wiesdorf, Schlebusch, Rhein-



- dorf, Lützenkirchen, Manfort, Küppersteg, Steinbüchel, Lützenkirchen, Quettingen, Alkenrath, Hitdorf
- Fahrradparkhäuser an Bahnhöfen:
in Opladen (kurz vor der Fertigstellung)
– kein Platz für eine Fahrrad-Reparatur-Werkstatt vorgesehen!!! Dafür ein öffentliches WC und ein Aufenthaltsraum für die Busfahrer:innen der Wupsi
Für die Bahnhöfe Leverkusen-Mitte und Leverkusen-Manfort sowie neuerdings auch am Bahnhof Morsbroich sind Fahrradparkhäuser geplant und sollten eine Gemeinsamkeit haben: der Betreiber der Fahrradparkhäuser soll jeweils eine Fahrradwerkstatt anbieten und dafür genügend Platz bekommen (siehe Radstation Bergisch Gladbach – Betreiber IN VIA Köln e. V. stellt dort eine Fahrradwerkstatt)
 - Ampelschaltungen:
Ampelschaltungen für den Radverkehr verbessern:
Düsseldorfer Straße/Hardterstraße/Raoul-Wallenberg-Straße
Gezinallee/Herbert-Wehner-Straße/Karl-Carstens-Ring/Gustav-Heinemann-Straße
Borsigstraße/Quettinger Straße/Feldstraße (Lösung: Mit Autoverkehr GRÜN)
Konrad-Adenauer-Platz
Ampelschaltungen Bismarckstraße (Am Stadtpark und am Calevornia) schalten tagsüber automatisch ohne Drücken!!!)
 - Anforderungsimpeln für Fußgänger und Radfahrende mit dem Autoverkehr parallel schalten
 - Anforderungsimpeln, Wartezeiten für Fußgänger:innen und Radfahrer:innen kürzer schalten
 - Fahrradstraßen – Umsetzung der politischen Entscheidungen aus März 2021!!!!
 - Fahrradstraßen – weitere politische Entscheidungen nach dem Mobilitätskonzept 2030+: z.B. Haberstraße, Leipziger Straße, Karl-Krekeler-Straße, Unterstraße usw.
 - Fahrradstraßen – Nur mit dem Zusatzzeichen „Anlieger frei!“!!! – und nur in besonders begründeten Ausnahmefällen „Kfz und Krafträder frei“
 - Radverkehrsführungen verbessern:
Alkenrather Straße – Schlebuscher Straße
Lützenkirchener Straße
Mülheimer Straße
Bismarckstraße
Kölner Straße
Gesamte Opladener Altstadt
 - FB 31 Mobilität und Klimaschutz
Nach Ansicht des ADFC Leverkusen benötigt der FB 31 eine dauerhafte, haltbare Struktur, um die künftigen Aufgaben bewältigen zu können.
Mit welcher Struktur (Arbeitsstellen) wird dieser FB ausgebaut?
Wie sieht die Organisationsstruktur des FB künftig aus?
Der Fahrradbeauftragte hat bis heute noch keine Stellenbeschreibung. Erst aus der Stellenbeschreibung können Kompetenzen und Verantwortlichkeiten eines Fahrradbeauftragten abgeleitet werden.
Wer wird die Nachfolge von Herrn Syring antreten? Vom ADFC Leverkusen kann NICHT akzeptiert werden, dass die Verwaltung der Stadt Leverkusen versucht, durch eine sechsmonatige Stellensperrung Personalkosten einzusparen!
Wer geht in die nächste Schulung zum/zur Mobilitätsmanager:in?
Zukunftsnetz Mobilität NRW!

E-Bike & Fahrrad Kompetenz Center



- Fahrräder

- Pedelecs

- E-Bikes

- Zubehör

- Service Center

- Meisterwerkstatt

- Dienstrad-Leasing

www.bikeleasing.mittelstaedt.de



**Kostenlose
Probefahrt**

Überzeugen Sie sich selbst!
Wir laden Sie ein
zu einer unverbindlichen
Probefahrt bei uns.



Wupperstraße 13-15
51371 Leverkusen-Rheindorf

E-Mail: info@mittelstaedt.de
Tel.: 0214 / 8 200 900

www.radsport-mittelstaedt.de

- **Reinigung von Radwegen:**
Forderung nach Planungen für eine regelmäßige Reinigung der Radwege für die Jahre 2023/2024 oder 2024/2025
Röntgenstraße und Hans-von-Dohnanyi-Straße 1 x wöchentlich montags - der Radweg Neulandpark erhält dagegen keine Radwegreinigung.
- **Radschnellwege:**
RSW Monheim-Leverkusen-Köln ist noch nicht für den Bedarfsplan RSW NRW angemeldet. Radschnellwegbau ist Landesangelegenheit!! Das Land NRW übernimmt die Kosten!! Straßen.NRW plant und führt aus!!!
- **Fahrradzählstellen:**
Fahrradzählstellen sind nur förderfähig, wenn sie in zu sanierende Radwege eingebaut werden!!! Wir benötigen in Leverkusen mehr Fahrradzahlstellen: Wilhelm-Kaltenbach-Weg, Bensberger Straße, Manforter Straße (Bahnunterführung), Saarstraße, Rad-Pendler-Route am Rudolf-Mann-Platz, Windthorststraße, Hardenbergstraße, Robert-Koch-Straße, Bahnallee, Freiherr-vom-Stein-Straße, Gustav-Heinemann-Straße (zwischen Kalkstraße und Schloss Morsbroich)...

Diese Punkte sollten erst einmal reichen, um in den nächsten Monaten (nicht Jahren!!) die Verkehrswende einzuläuten und Verbesserungen für Fußgänger:innen und Radfahrer:innen umzusetzen.

Liebe Politiker:innen, liebe Verwaltung der Stadt Leverkusen, zeigen Sie Mut und gehen diese gewaltigen Aufgaben beherzt an. Wir, der ADFC Leverkusen, werden Sie gerne bei der sicherlich schwierigen Umsetzung unterstützen.

Kurt Krefft

Feuerwear

FAHRRAD-TASCHE SAM

NEU!

AUS FEUERWEHR-SCHLAUCH

[WWW.FEUERWEAR.DE](https://www.feuerwear.de)

Campana®

Perfection in Bikes and Sports



E-Bike



Road



Mountain



Family

Campana e.K.

Industriestraße 53,
51399 Burscheid
Fon: +49 2174 61240

www.campanaradsport.de
info@campanaradsport.de

Öffnungszeiten:

Montag + Dienstag	10:00 – 19:00 Uhr
Mittwoch	geschlossen.
Donnerstag + Freitag	10:00 – 19:00 Uhr
Samstag	10:00 – 15:00 Uhr

Neuer Vorstand beim ADFC Leverkusen



Foto: ©Fotostyle Bellissimo, Leverkusen-Opladen, v.l.n.r.: Rolf Awater, Kurt Krefft, Uwe Witte

Wiesdorf die Mitgliederversammlung mit den Vorstandswahlen durchgeführt werden konnte.

Kurt Krefft, Uwe Witte und Rolf Awater wollen die bisherige erfolgreiche Arbeit im ADFC Leverkusen fortführen und den Verein weiter nach vorne bringen. Kurt Krefft hatte in der Mitgliederversammlung die Schwerpunkte in der Vereinsarbeit für 2022 vorgestellt. Einige Schwerpunkte sind:

Der ADFC Leverkusen hat in seiner Mitgliederversammlung am 1. April 2022 einen neuen Vorstand gewählt. Kurt Krefft wurde zum 1. Vorsitzenden gewählt, Uwe Witte als 2. Vorsitzender wiedergewählt und Rolf Awater zum Schatzmeister gewählt. Alle Vorstandsmitglieder wurden einstimmig gewählt.

Damit hat der ADFC Leverkusen wieder eine feste Vorstands- und Vereinsstruktur. Lange Zeit hatte Uwe Witte die Vorstandsgeschäfte alleine verantworten müssen, nachdem sich die 2018 gewählte 1. Vorsitzende Anfang 2020 aus der Vorstandsarbeit verabschiedet hat und der Schatzmeister im Herbst 2020 aus dem ADFC ausgetreten ist. Uwe Witte wurde zwar von den Aktiven im ADFC Leverkusen bei seiner Arbeit unterstützt, aber die Verantwortung war zuletzt doch zu groß. Die Corona-Pandemie hatte lange Zeit keine ordentliche Mitgliederversammlung mit Vorstandswahlen zugelassen. Deshalb waren alle Beteiligten froh, dass am 1. April 2022 in der Christuskirche in

- Die bisherigen Gespräche mit der Stadt und der Stadtpolitik fortsetzen
- Die Forderungen nach einer sicheren Radweginfrastruktur für Leverkusen intensivieren
- Radwegmängel weiter aufzeigen und bei der Stadt auf Abhilfe drängen
- Verstärkte Mitgliederwerbung
- Akquirieren weiterer Fördermitglieder
- Radcodierungen in der ADFC-Geschäftsstelle
- Aktionen zum Fahrradklima-Test 2022 vom 1.9. bis 30.11.2022
- Regelmäßige Fahrradtouren mit der Stadtspitze und den Medien durch Leverkusen, um Verbesserungen für die Radweginfrastruktur „erfahrbar“ zu machen
- Werbung für das ehrenamtliche Engagement beim ADFC Leverkusen

Kurt Krefft

MEHR SERVICE

GIBT'S BEI UNS!

✓ Über 3500 (E)-Bikes vorrätig

✓ Lastenrad-Kompetenz-Zentrum
Wir führen die Marktführer Riese & Müller, Babboe & Urban Arrow

✓ Leasing-Experte
Unsere Partner: Eurorad, Jobrad, Business Bike, Mein-Dienstrad

✓ Großer Lagerverkauf
Jeden 1. Samstag im Monat von 9 - 15 Uhr, Waltherstr. 49-51 Halle 41

✓ Viele starke Marken
Neu: Rotwild, Woom, Schindelhauer, Coboc & MTB-Cycletech

✓ E-Bike und E-MTB Testfahrten

✓ TÜV-zertifizierte Werkstatt



MEHR INFOS:
www.prumbaum-lagerverkauf.de



JETZT NEU:
woom™
SUPERLEICHTE
KINDERRÄDER



ZWEIRAD

CENTER

PRUMBAUM

Inh.: Jörg Prumbaum



KÖLNS GRÖSSTE
E-BIKE AUSWAHL!

Dellbrücker Hauptstraße 43-47 | Köln-Dellbrück | Tel. 0221-68 16 21 | E-Mail: info@2rad-prumbaum.de
Öffnungszeiten: Mo - Fr 10.00 - 19.00 Uhr, Sa 9.00 - 15.00 Uhr | www.2rad-prumbaum.de

Fahrradzählstellen in Leverkusen

Die drei Fahrradzählstellen in Leverkusen dokumentieren die große Bedeutung des Radverkehrs auf den Trassen und wichtigen Pendler Routen in Leverkusen, sagt der Allgemeine Fahrrad-Club (ADFC) und blickt auf die aktuellen Stände.

Dhünn-Radweg Spitzenreiter

Rund 368.755 Radlerinnen und Radler haben diesen Radweg bis 15.9.2022 genutzt. Auf Platz zwei liegt die Fahrradzählstelle in Hitdorf auf der Wiesenstraße. Hier wurden bis zum 15. 9. 233.589 Radlerinnen und Radler gezählt. Auch die Balkantrasse erfreut sich großer Beliebtheit: 198.102 Menschen radelten diese Strecke im gleichen Zeitraum. Gesamtsumme bis einschließlich 15. September 2022: 800.446

In diesem Jahr schon über 800.000

800.446 Radlerinnen und Radler bis 15.9.2022

Für Kurt Krefft, 1. Vorsitzender des ADFC Leverkusen, steht fest: „Die Zählstellen belegen, dass die Radwege immer voller werden. Das merkt man nicht nur morgens und abends zur Radpendlerzeit, sondern auch am Wochenende. Ganz zu schweigen davon, dass erfreulicherweise immer mehr Schüler mit dem Rad unterwegs sind. Die schlechte Nachricht aber ist, dass die Radverkehrsanlagen nicht mehr zeitgemäß sind. Zu schmal und zum Teil in einem sehr schlechten Zustand. Hier muss die Stadt Leverkusen unbedingt handeln. Nicht irgendwann, sondern jetzt!“

Laut ADFC Leverkusen sind die Fahrradzählstellen wichtige Instrumente für die Verwaltung, um die Radverkehrsströme realistisch zu messen und damit den Bedarf an Radwegbreiten ermitteln zu können.

Radfahrende werden automatisch erfasst, sobald sie die Induktionsschleifen überfahren.

Fahrrad-Club fordert weitere Fahrradzählstellen

Deshalb fordert der ADFC Leverkusen die Stadt Leverkusen auf, weitere Fahrradzählstellen einzurichten. Die Vorschläge sind den Verantwortlichen bei der Stadt bekannt. Mit einem engmaschigen Netz kann die Stadtverwaltung die Radverkehrsströme aufnehmen und umfassend analysieren. Eine fahrradfreundliche Stadt, wie es Leverkusen sein möchte (aber immer noch nicht ist), braucht so ein dichtmaschiges Netz von Fahrradzählstellen.

Spannende Zahlen:

Interessant ist der **tägliche Durchschnitt** an den Fahrradzählstellen in **2022**:

- **Dhünn-Radweg 1429**,
- **Wiesenstraße in Hitdorf 905** und
- **Balkantrasse 768** Radlerinnen und Radler.

Folgende **Tagesspitzenergebnisse** wurden **2022** erreicht:

- der **Dhünn-Radweg** mit **2945** Radlerinnen und Radler am 22.5.2022,
- in Hitdorf, **Wiesenstraße** mit **2420** Radlerinnen und Radler am 22.5.2022 und
- die **Balkantrasse** mit **2061** Radlerinnen und Radler am 21.8.2022.

Kurt Krefft



Einzigartig, praktisch und immer im Einsatz:

Fahrradtasche Sam

Vom Kölner Unternehmen Feuerwear kommt die Fahrradtasche Sam aus gebrauchtem Feuerwehrschlauch. Der einzigartige Materialmix macht die Tasche zur äußerst robusten und zugleich absolut außergewöhnlichen Fahrradtasche. Mit bis zu 19 Liter Volumen Platz steckt Sam so einiges ein. Dank einstellbarem Klickfix-System wird die Tasche mit Rolltop sicher an jedem Typ Rad mit Gepäckträger befestigt. Heute in der Firma und morgen im Homeoffice? Einfach alle Unterlagen aus dem Büro und das Laptop sicher einstecken und los geht es mit dem Rad, Pedelec oder E-Bike. Für den kleinen Einkauf beim Supermarkt bietet Sam mit seinem flexiblen Rolltop zudem genügend Platz. Dezent vernähte Reflektorstreifen an Front und Seiten bieten bessere Sichtbarkeit zu



jeder Tages- und Nachtzeit. Kleine hilfreiche Tragegriffe sowie der verstellbare Umhängegurt kommen zum Einsatz, wenn das Rad abgestellt wird und der Weg zu Fuß weitergeht. Prüfaufdrucke und Einsatzspuren stammen von echten Feuerwehreinsätzen und machen jeden Alltagshelden Sam zum unverwechselbaren Fahrradtaschen-Unikat. Die Fahrradtasche Sam ist in den Schlauchfarben Rot, Weiß und Schwarz zum Preis von 189 Euro bei www.feuerwear.de erhältlich.

Profitieren Sie von 90 Jahren Erfahrung in der Zweiradbranche

Zweirad – Esch
Meisterbetrieb
Kölner Straße 127
51379 Leverkusen
Telefon 02171-46852
www.zweiradesch.de
zweirad-esch@gmx.de



Fahrräder
 Elektrofahräder
 Elektromotorroller
 Reparaturen
 Ersatzteile

Öffnungszeiten:
Montag – Freitag
9.00 Uhr – 13.00 Uhr
14.30 Uhr – 18.00 Uhr
Samstags geschlossen

„Aktion Seitenabstand - Sie sind gefragt!“

Polizei Köln/Leverkusen bittet alle Radlerinnen und Radler um Mithilfe

Die Straßenverkehrsordnung schreibt seit dem 28.04.2020 einen seitlichen Mindestabstand von innerorts 1,5 Meter und außerorts 2 Meter beim Überholen mit Kraftfahrzeugen von zu Fuß Gehenden, Rad Fahrenden und Elektrokleinstfahrzeug Führenden vor. Wenn diese Abstände aufgrund der Straßenbreite oder der Verkehrslage nicht eingehalten werden können, darf auch nicht überholt werden! Der Kraftfahrzeug Führende hat dann hinter den zu schützenden Verkehrsteilnehmern zu bleiben, bis unter Wahrung des seitlichen Mindestabstandes gefahrlos überholt werden kann. Für Zuwiderhandlungen ist mindestens ein Verwarnungsgeld in Höhe von 30 Euro vorgesehen. Der Seitenabstand gehört ebenso wie die Gefahren beim Rechtsabbiegen und das Freihalten von Radverkehrsflächen zu den Schwerpunktthemen der Polizei Köln/Leverkusen bei der Bekämpfung von Verkehrsunfällen unter Beteiligung von Rad Fahrenden. Diese Verkehrsunfälle haben häufig schwere Körper-

schäden zur Folge.

Die Beteiligung der Bevölkerung ist erwünscht. Die Polizei Köln/Leverkusen bittet alle Rad Fahrende, mitzuteilen, wann oder wo es beinahe zu Verkehrsunfällen gekommen wäre. Dabei sind natürlich Erlebnisse im Zusammenhang mit dem vorgeschriebenen, seitlichen Mindestabstand besonders interessant. Die Polizei Köln/Leverkusen hat hierfür eine E-Mail - Adresse sicher-radfahren.koeln@polizei.nrw.de eingerichtet, an die Bürgerinnen und Bürger ihre Erfahrungen schicken können. Die Polizei Köln/Leverkusen wird die Einsendungen auswerten, mit eigenen Erkenntnissen abgleichen und prüfen, was auch mit Partnern der Verkehrssicherheitsarbeit an ausgesuchten Orten für die Sicherheit im Radverkehr oder auch das Sicherheitsgefühl der Rad Fahrenden getan werden kann.

(Quelle: Der Text ist ein Auszug aus der Pressemeldung der Polizei vom 21.6.2020)



**Sieht eine Straße so aus gilt schlichtweg:
Überholverbot für alle Autos!**



Wir danken Euch für die **Schnelle Hilfe** auf 8 Reifen

Glück im Unglück:

Bei einem Alleinunfall mit dem
Fahrrad am 11.05. in Imbach hielten
vier Rennradfahrer sofort an, halfen
uns und warteten, bis der RTW vor
Ort war. Ein ganz dickes

♥ Dankeschön an Euch vier!



Online-Einstiegsmitgliedschaft beim ADFC

bis 30.11.2022

Der ADFC bietet Ihnen eine online-Einstiegsmitgliedschaft an. Bis zum 30.11.2022 können Sie über den QR-Code eine Einstiegsmitgliedschaft beantragen. Für die Einstiegsmitgliedschaft bezahlen Sie für die ersten 12 Monate nur 19 €. Egal, ob Sie die ADFC-Mitgliedschaft als Einzelperson oder als Familie bzw. Haushaltsgemeinschaft beantragen. Erst nach 12 Monaten zahlen Sie den regulären Beitrag. Für Einzelpersonen 66 € oder für Familien oder Haushaltsgemeinschaften 78 € pro Jahr. Die Aktion „online-Einstiegsmitgliedschaft endet am 30.11.2022.“

Bitte unterstützen Sie uns

Nutzen Sie die Chance und stärken Sie dem ADFC durch Ihren Beitritt den Rücken im Kampf um eine sichere Radweginfrastruktur. Es ist bzw. wird ein zäher und langer Prozess, bis dass unsere Kinder und Enkelkinder mit Ihren Familien in Leverkusen und in NRW endlich sicher mit dem Fahrrad fahren können. Unterstützen Sie unsere ehrenamtliche Arbeit im ADFC-Kreisverband Leverkusen. Wir freuen uns, wenn Sie mit Ihrer Mitgliedschaft im ADFC uns den Rücken stärken.

red



JETZT MITGLIED WERDEN UND IM ERSTEN JAHR RICHTIG SPAREN!

Vom 1. September bis 30. November 2022 gibt es die ADFC-Mitgliedschaft im ersten Jahr für 19,00 € statt 66,00 € (Einzelpersonen) bzw. 78,00 € (Familien).

Hier geht's zum Formular:
www.adfc.de/familie



Fahrradklima-Test 2022

Bundesweite online-Umfrage, wie Sie in Ihrer Heimatgemeinde das Radfahren empfinden

Bereits zum zehnten Mal rufen der ADFC und das Bundesministerium für Digitales und Verkehr alle Bürger:innen dazu auf, das Radfahrklima vor Ort zu bewerten.

Der Fahrradklima-Test 2022 findet seit dem 1.9. und noch bis zum 30.11.2022 online statt. Der ADFC Leverkusen will die Teilnehmerzahl von 2018 und 2020 um ein vielfaches erhöhen. Bitte merken Sie sich den Termin schon jetzt vor und unterstützen uns dabei, möglichst viele Menschen zu erreichen. Denn umso mehr Teilnehmer abstimmen, desto aussagekräftiger sind die Ergebnisse für die einzelnen

Städte und Kommunen. Nur mit einem breiten Meinungsergebnis aus der Bevölkerung, können wir gegenüber der Stadtverwaltung und der Stadtpolitik für einer sichere Radweginfrastruktur argumentieren.

Der Fahrradklima-Test 2020 hat wiederholt schlechte Noten für den Radverkehr in Leverkusen, Gesamtergebnis im Jahr 2020: 4,14, gebracht. Die politischen Parteien werden auch aufgefordert teilzunehmen und Werbung im Verwandten-, Freundes- und Bekanntenkreis sowie in Wirtschaft und Handel für diese online-Umfrage zu machen.



Einige Kritikpunkte, die in dem letzten Fahrradklima-Test sehr schlecht abgeschnitten hatten:

- Fahrradfahrende fühlen sich nicht sicher auf den Radwegen
- Viele empfinden Radfahren in Städten als Stress
- Hauptkritik: kaputte Oberflächen, zu schmale Radwege, fehlende Falschparker-Kontrolle

Wir brauchen mehr Platz fürs Rad, mehr Geld, mehr Planer und mehr Tempo!

Am Fahrradklima-Test 2020 haben sich in NRW ca. 60.200 Menschen (2018 = 40.000) beteiligt. Bundesweit waren es 230.000. Davon waren nur 15% Mitglieder des ADFC.

Wie fahrradfreundlich sind Deutschland Städte und Gemeinden? Wo fahren Bürger:innen gerne und an welchen Orten muss die Politik ran?

Die Forderungen an die Politik sind nach wie vor

- Mehr Radwege
- Bessere Trennung vom PKW
- Bessere Trennung von Fußgängern
- Mehr Schutz- und Radstreifen
- Sichere Fahrradabschließanlagen
- Radwegausbau
- Sichere Kreuzungsbereiche
- Mehr Verkehrserziehung an Schulen

Hier geht es zur Umfrage:

www.fahrradklima-test.de

Die Kernfrage ist: Macht Radfahren in Deiner Stadt Spaß oder ist es Stress?

Wie fahrradfreundlich sind die Städte und Gemeinden in NRW? Wo fahren Bürger:innen gerne und wo muss die Politik endlich ran?

Weltweit größte Befragung zur Zufriedenheit der Radfahrenden

Dabei geht es auch um die Frage, wie gut Schulen, Geschäfte und Arbeitsstätten mit dem Fahrrad erreichbar sind. Die Kernfrage lautet: „Ist Radfahren in deiner Stadt Spaß oder Stress?“

Axel Fell, Landesvorsitzender des ADFC NRW, sagt: „Der Fahrradklima-Test ist die beste und zudem noch kostenlose Marktforschung, die jede Kommune nutzen sollte. Denn hier kommen die zu Wort, die im Alltag in den Städten in Nordrhein-Westfalen unterwegs sind und ihr Wissen aus erster Hand weitergeben. Das ist Gold wert!“

Je mehr Leute und Städte mitmachen, desto aussagekräftiger sind die Ergebnisse und umso effektiver kann Radfahren verbessert werden, sagt Annette Quaedvlieg, stellvertretende Landesvorsitzende des ADFC-NRW: „Wenn Radfahren als gefährlich wahrgenommen wird, hält das die Leute vom Umstieg aufs Fahrrad ab. Der Fahrradklima-Test ist daher ein wichtiger Schritt, um Sicherheitslücken zu entlarven, Radfahren attraktiver und unsere Städte lebenswerter zu machen.“

Radtourenleiter*innen gesucht

Wir suchen Menschen, die gerne Fahrradfahren und dabei anderen Menschen ihre Heimat zeigen wollen. Wir suchen Dich als Radtourenleiterin oder Radtourenleiter. Die Radtouren können sich auf Leverkusen und die nähere Umgebung beschränken. Wer möchte, kann auch Radtouren in die weitere Umgebung organisieren. Der Kreativität sind keine Grenzen gesetzt.

Melde Dich bitte bei Uwe Witte,

E-Mail: uwe.witte@adfc-lev.de

Wir freuen uns auf Dich.

Fahrradcenter Prinz
...freu dich drauf.

Folge dem Ruf der Pedale.



Foto: Penning System GmbH & Co. KG

Fahrradcenter Prinz

Bismarckstraße 67

51373 Leverkusen

Tel.: +49 214 8606 094

info@fahrradcenter-prinz.de

www.fahrradcenter-prinz.de

Unser gesamtes
Markensortiment
und aktuelle
Top-Angebote:



Freundliche Fachberatung:

Mit viel Know-how finden wir das passende Rad für Ihre Wünsche.

Kommen Sie bei uns vorbei: Auf unserer Indoorbahn

können Sie viele Marken und Modelle testen.

Und sollte etwas kaputtgehen: Wir reparieren
und warten Ihr Fahrrad mit Liebe zum Detail.

Erfahrener Leasingpartner:

Viele Unternehmen in der Region arbeiten mit
uns zusammen. Mountainbike oder Cityrad?

Egall! Ihr Arbeitgeber least das Rad – Sie fahren
es im Alltag und in der Freizeit und sparen Geld.

woom™

STEVENS
BIKES

i:SY

FLYER

CUBE

HAIBIKE

Kurzmeldungen

NRW-Verkehrsverbände sehen die Verkehrswende für sich als Alleinstellungsmerkmal

Den Bürger:innen wurde Mitte August eine Meldung vorgelegt, wo der Verkehrsverbund Rhein-Sieg und andere Verkehrsverbände mehr Geld für ihre Aufgaben fordern. Damit der ÖPNV weiter funktioniert, ist mehr Geld nötig. Die Verkehrsverbände verlangen eine halbe Milliarde Euro für das kommende Jahr, um die digitale Fahrgastinformation auszubauen, eine moderne und barrierefreie Infrastruktur aufzubauen und Fahrzeuge mit sauberem Antrieb einzusetzen. Nur mit solchen Ausgaben könne die Verkehrswende wirklich gelingen, heißt es. Sollten die Länder und der Bund nicht zahlen, werden die Preise erhöht und das Angebot zusammengestrichen.

Liebe Damen und Herren der Verkehrsverbände, die Verkehrswende gelingt nur, wenn in die Gehweg- und in die Radweginfrastruktur sowie in den ÖPNV gleichermaßen investiert wird. Nur gemeinsam gelingt die Verkehrswende. Erpressen gilt nicht!

Fußverkehrsbeauftragte(r) für Leverkusen

Leverkusen hat seit 21 Monaten einen Fahrradbeauftragten. Der ADFC sieht nicht nur seit heute einen Mehrbedarf an Fahrradbeauftragten in Leverkusen. Köln ist da viel weiter. Kritiker könnten behaupten, Köln wäre viel größer als Leverkusen. Recht haben diese Menschen. Aber die Probleme des Radverkehrs und des Fußverkehrs sind hier in Leverkusen gleichsam hoch. Seit 1. März hat Köln sogar einen Fußverkehrsbeauftragten. Herzlichen Glückwunsch, liebe Kölner! Wann wird die Leverkusener Politik soweit sein, eine Stelle für eine(n) Fußverkehrsbeauftragte(n) einzufordern und zu genehmigen? Die Radfahrer:innen haben

den Fahrradbeauftragten Ralf Uttich und den ADFC als Lobbyisten. Wann bekommen die Fußgänger:innen ihren Lobbyisten? Denken Sie ruhig daran: Unser Tag beginnt mit zu Fuß gehen. Der erste Weg von zu Hause und der letzte Weg zum Ziel werden immer zu Fuß genommen.

Immer mehr SUVs auf den Straßen

Inzwischen ist fast jeder zehnte zugelassene Personenwagen ein SUV, wie aus Daten des Kraftfahrt-Bundesamts (KBA) hervorgeht. Sie sind eines der wenigen großen Fahrzeugsegmente, in denen der Bestand vergangenes Jahr gestiegen ist. Zum 1. Januar 2022 waren in Deutschland laut KBA 4,82 Millionen SUVs zugelassen. Das waren 9,9 Prozent des Gesamtbestands und 12,2 Prozent mehr als vor einem Jahr.

Kosten für das Anwohnerparken im internationalen Vergleich

Im internationalen Vergleich der Jahreskosten für das Anwohnerparken nehmen die deutschen Städte Berlin und Köln die letzten Plätze ein. Die Autofahrer:innen freuen sich:

- Stockholm: 827,00 €
- Amsterdam: 538,00 €
- Kopenhagen: 158,00 €
- Köln: 30,00 €
- Berlin: 10,20 €

Quelle: Agora Verkehrswende 2019

Rad + Freizeit – Radreismesse 2023

Die wichtige und sehr interessante Rad + Freizeit – Radreismesse – ist vom ADFC Bonn für den 2. April 2023 im Rhein-Sieg-Forum in Siegburg geplant. Wir hoffen, dass die Radreismesse stattfindet.

Fahrräder sind der langsame Tod unseres Planeten

Der CEO einer international tätigen Bank hat die Ökonomen zum Nachdenken gebracht, als er sagte:

Ein Radfahrer ist eine Katastrophe für die Wirtschaft unseres Landes: Er kauft keine Autos und leiht sich kein Geld, um es zu kaufen. Er zahlt keine Versicherungspolice. Kauft keinen Treibstoff, bezahlt nicht, um das Auto der notwendigen Wartung und Reparatur zu unterziehen. Er benutzt keine kostenpflichtigen Parkplätze. Es verursacht keine schweren Unfälle. Es sind keine mehrspurigen Autobahnen erforderlich. Er wird nicht fett.

Gesunde Menschen sind weder notwendig noch nützlich für die Wirtschaft. Sie kaufen keine Medikamente. Sie gehen weder in Kran-

kenhäuser noch zu den Ärzten. Sie fügen dem BIP des Landes also nichts hinzu.

Im Gegenteil, jede neue McDonald-Verkaufsstelle schaffen außerhalb mindestens 30 Arbeitsplätze, da sie 10 Kardiologen, 10 Zahnärzte, 10 Ernährungswissenschaftler Arbeit verschaffen. Und natürlich auch die Arbeitsplätze in der Verkaufsstelle.

Wähle vorsichtig: Fahrrad fahren oder zu McDonald? Es lohnt sich, darüber nachzudenken.

Das Letzte kommt zum Schluss: Gehen ist noch schlimmer. Fußgänger kaufen noch nicht mal ein Fahrrad.



Optik Martin

Sportoptik - Kontaktlinsen - Sehtest - individuelle Beratung - Brillenservice

Sportbrillen auch in Ihrer Glasstärke

Augenoptikermeister Uwe Martin, staatlich geprüfter Augenoptiker

Öffnungszeiten:
Mo - Fr 9.00 - 13.00 Uhr, 14.00 - 18.30 Uhr
Sa. 9.00 - 13.00 Uhr

Lützenkirchener Straße 412
51381 Leverkusen
Telefon: 02171 / 5 16 80
Fax: 02171 / 76 86 71

info@optik-martin.net www.optik-martin.net

Mobilitätsexpertin Katja Diehl will die inklusive Verkehrswende

Der ADFC führte das Interview mit der Mobilitätsexpertin Katja Diehl.

Katja Diehl beschäftigt sich seit vielen Jahren mit der Verkehrswende und neuen Mobilitätskonzepten. Ihr Podcast heißt „She drives Mobility“, auf Twitter ist sie als @kkkwitter aktiv. Im Februar erschien ihr Buch „Autokorrektur“. Im Interview erzählt sie, warum unser Verkehrssystem ungerecht ist und warum wir eine inklusive Verkehrswende brauchen.

Herzlichen Glückwunsch, Frau Diehl. Ihr Buch „Autokorrektur“ war nach nicht mal einer Woche schon auf der Spiegel-Bestsellerliste. Eine zentrale Aussage Ihres Buches ist: Jeder und jede soll das Recht haben, ein Leben ohne ein eigenes Auto führen zu können. Was meinen Sie damit?

Ich bin der Meinung, es sollte ein Grundrecht auf Wahlfreiheit geben. Jeder Mensch sollte selbst entscheiden, ob er oder sie ein Leben mit Führerschein und eigenem Auto führen möchte oder nicht. Momentan zwingen wir die Menschen in ein Verkehrsmittel, ohne dass sie Alternativen haben.

Wir haben uns zu stark aufs Auto fixiert. Allein 2021 ist die Zahl der Autos auf deutschen Straßen um 400.000 gestiegen. Das ist meiner Meinung nach kein Erfolg für das Auto, sondern zeigt, dass die Verkehrspolitik versagt hat. Denn wenn wir alle gleichberechtigt unterwegs wären und alle die Chance hätten, ein Leben ohne eigenes Auto zu leben und nur noch dann Auto zu fahren, wenn wir es wirklich wollen, würde der Autobestand allmählich sinken.

Sie sagen, das aktuelle Verkehrssystem ist ungerecht. Was läuft Ihrer Ansicht nach falsch?

Es gibt keine Gleichberechtigung im aktuellen Verkehrssystem, sondern eine Privilegierung des Autos. Das fängt bei Subventionen wie der Dieselsteuer und dem Dienstwagenprivileg

an und hört beim kostenlosen Parken auf. Wir akzeptieren, dass jeder sein Auto in den öffentlichen Raum stellen darf, wo es nur rumsteht und keine Funktion hat. Und dass, obwohl der öffentliche Raum in Städten knapp und wertvoll ist und eigentlich den Menschen gehören sollte und nicht den Autos.

Bei der Ungerechtigkeit kommt aber noch ein anderer Aspekt hinzu: Wenn wir uns ins Auto setzen, verhalten wir uns auf einmal auch „unmenschlich“ – in dem Sinne, dass wir akzeptieren, dass Menschen im Straßenverkehr sterben, und wir akzeptieren, dass ein Mensch, der zu Fuß geht, einen anderen Wert im System hat, als ein Mensch, der im Auto sitzt.

Sie setzen sich für eine inklusive Verkehrswende ein. Was ist das und wie sieht eine inklusive Verkehrswende aus?

Unser Verkehrssystem ist zu sehr auf den weißen, gesunden, wohlhabenden und mittelalten Mann ausgelegt. Das ist eine Tatsache, die auch mehrere Studien belegen und an der wir arbeiten müssen. Ich habe in der Recherche für mein Buch mit den unterschiedlichsten Menschen gesprochen. Es hat sich gezeigt, dass sie alle, obwohl sie so unterschiedlich sind, ähnliche Bedürfnisse an Mobilität stellen. Sie soll sicher, bezahlbar, inklusiv, barrierearm und verfügbar sein. Das sind alles Wünsche, die auch einer Massengesellschaft zugutekommen.

Aktuell tun wir so, als würde es unglaublich viel mehr Aufwand bedeuten, wenn wir die Bedürfnisse von Minderheiten berücksichtigen. Das stimmt aber gar nicht, weil meistens das Bedürfnis von einer Minderheit auch dem einer anderen entspricht.

Wenn zum Beispiel an einer Haltestelle eine Bank steht, dann setzt sich da nicht nur der alte Mann gerne drauf, sondern auch die hochschwängere Frau. Diese Inklusion zu haben, in dem wir die Diversität der Gesellschaft widerspiegeln, das ist mir wichtig.

Welche Rolle spielt das Fahrrad bei der inklusiven Verkehrswende?

Eine sehr große Rolle, aber ich wehre mich immer dagegen, nur auf einzelne Verkehrsmittel zu schauen. Ich möchte ein gutes System haben, das allen Sicherheit gibt. Momentan ist die einzige Sicherheit, die wir haben, die Sicherheit

im Auto. Die Menschen, die im Auto sitzen, sind sehr sicher.

Diese Knautschzone würde ich gerne auch auf Fußgänger*innen und Radfahrer*innen übertragen. Ich glaube, sehr viele Menschen würden gerne Rad fahren, haben aber Angst, weil sie schlechte Erfahrungen gemacht haben. Das Rad kann einen großen Beitrag zur Verkehrswende leisten, aber erst, wenn die Infrastruktur das ermöglicht.

Ich setze mich dafür ein, den Autos Platz wegzunehmen und ihn umzuwidmen. Wenn wir anfangen neu zu bauen, verursachen wir wieder Emissionen und es wird länger dauern.

Durch Ihr Buch wollen Sie Veränderung in der Welt anstoßen. Wie bringt man Menschen zum Umdenken und vor allem dazu ihr Verhalten zu ändern?



Foto: © Amac Garbe - Katja Diehl

Ich wohne in Hamburg-Eimsbüttel. Wenn ich auf meinem Balkon sitze, sehe ich manchmal Menschen fünf Mal mit ihrem Auto vorbeifahren, weil sie unbedingt ganz in der Nähe zum eigenen Haus parken wollen. Das ist der beste Beweis dafür, dass es nicht reicht, nur alternative Angebote zu schaffen. Wir müssen das Auto auch unbequemer machen. Ich will Autofahren nicht verbieten, aber eine Gleichberechtigung auf der Straße herstellen – in der Stadt und im ländlichen Raum.

Den Umstieg schaffen wir, wenn wir uns auf zwei Dinge konzentrieren: Zum einen darauf, Wege zu vermeiden, beispielsweise durch Videokonferenzen oder Co-Working, auch im ländlichen Raum oder dadurch, dass Brot und andere Lebensmittel oder ärztliche Versorgung ins Dorf kommen, statt andersherum. Und zum anderen müssen wir Wege verlagern, zum Beispiel vom Auto aufs Fahrrad oder vom Flieger in die Bahn, die dafür allerdings ausgebaut werden muss.

Wir müssen aufhören, 850 Autobahnen neu zu bauen und genau hinsehen, was subventioniert und wo Autofahren privilegiert wird – da müssen wir ansetzen. Ich glaube, wenn wir Menschen für erste Wege in den ÖPNV oder aufs Rad locken, dann kann ein einmaliges Verhalten zum mehrmaligen Verhalten und dann auch zu Alltagsverhalten werden. Auch die kleinen Dinge können dabei helfen, zum Beispiel mehr Fahrradchecks und Fahrkurse für Menschen anzubieten, die lange kein Rad gefahren sind.

Werfen wir einen Blick in die Zukunft: Wie sind wir 2035 mobil?

2035 gehen die Menschen sehr viel zu Fuß und das meiste findet vor der eigenen Haustür statt: Einkaufen, Essen gehen, Bildung, medizinische Versorgung, Kultur – egal ob in der Stadt oder auf dem Dorf. Es ist ruhiger, grüner und es gibt

mehr Begegnung zwischen den Menschen. Der Raum zwischen den Häusern ist belebt, die Autos sind raus aus der Stadt. Es gibt zwar noch Autos, aber die fahren vollautonom und als ÖPNV.

Wir haben ganz viel Raum gewonnen für Menschlichkeit, Solidarität und Empathie. Wir kennen vielleicht sogar die Menschen von gegenüber. Kinder können auf der Straße sein, ihre eigenen Entdeckungen machen und müssen nicht mehr von Erwachsenen auf dem Spielplatz betreut werden. Für Kinder und ältere Menschen entsteht eine Welt, in der sie wieder stattfinden und gesehen werden. Eine Welt, die auf sie achtet, und versteht, dass ihre Geschwindigkeit die prägende ist.

Das Interview führte der Bundesverband des ADFC

Abdruck mit freundlicher Genehmigung von Frau Katja Diehl



Foto: ADFC

SPEZIALRÄDER

Für mehr Lebensfreude und Mobilität



Transporträder



Spezialtandems



Rikschas und Spezialtandems



Dreiräder – Für alle, die mobil bleiben wollen!

**Wir sind Hase Bikes-Premium-, Pino- und Reha-Händler
und Van Raam-Premium-Händler.**

Weitere Marken: HP Velotechnik, Urban, Babboe, Winther
Sie finden bei uns eine große Auswahl an Demorädern zum Ausprobieren!



Appelbaum
Spezialrad-Verkauf

Mobilität für alle

Gustav-Mahler-Straße 44
40724 Hilden
Tel. 02103/9 78 41 06
Mobil 0170/2 12 69 30
info@spezialrad-verkauf.de
www.spezialrad-verkauf.de

Schmerzfrei radfahren –

Die Sattelleinstellung macht's

Viele Radfahrer:innen fahren mit einem falsch eingestellten Sattel. Und das verursacht Schmerzen. Der pressedienst-fahrrad erklärt Ursachen und Hintergründe und zeigt, wie Sie die richtige Einstellung für den Alltag finden.

Die Sitzposition vieler Radfahrer:innen ist ungesund und bereitet Unwohlsein gerade auf längeren Strecken. Doch das ist leicht zu verhindern. „Ganz wichtig ist es, dass man sich persönlich auf dem Rad wohlfühlt und in der Praxis durch Ausprobieren zu seiner persönlichen Wunschposition kommt“, rät Stefan Stienner, Fahrradergonomie-Spezialist und Gründer des Fahrradherstellers Velotraum. Mit nur wenigen Handgriffen können Radfahrende eine bequeme, schmerzfreie Sattelleinstellung erreichen, die zudem ein effizienteres Treten ermöglicht. Dabei handelt es sich nicht um Zauberei, sondern um ein paar Tipps, die man einfach zu Hause umsetzen kann. Die nachfolgenden Erklärungen richten sich deshalb in erster Linie an Alltags- und Gelegenheitsfahrer:innen. Langstreckenradfahrer:innen, Radfahrer:innen mit chronischen Schmerzen oder auch sportliche Radler:innen, egal ob auf Rennrad oder Mountainbike, sollten eine „Bikefitting“-Ergonomieberatung bei spezialisierten Händler:innen oder Hersteller in Betracht ziehen.

Schmerzursache eins: Sattel zu niedrig

Für Radeinsteiger:innen und Gelegenheitsfahrer:innen ist die Versuchung groß, den Sattel besonders tief einzustellen. Das verspricht Sicherheit, weil die Füße im Gefahrenfall schneller und sicher am Boden sind. „Bei einer zu niedrigen Sattelleinstellung wird das Knie

jedoch stark angewinkelt. Dadurch erhöht sich der Druck auf die Gelenke, die Muskulatur ermüdet schneller“, erklärt Stienner. Selbst Schmerzen am Gesäß, der Wirbelsäule oder den Füßen können im zu niedrigen Sattel ihre Ursache haben.

Dennoch gilt: Eine zeitweise geringfügig niedriger eingestellte Sattelleinstellung ist im Winter durchaus ratsam, da sie mehr Sicherheit bei Fahrten auf rutschigem Untergrund vermittelt.

Schmerzursache zwei: Sattel zu hoch

Weil sich die Kraftübertragung leichter anfühlt und die Sitzposition „sportlicher“ wirkt, neigen vor allem ambitionierte Radfahrer:innen dazu, den Sattel etwas höher zu justieren. So verschiebt sich der Druckpunkt beim Pedalieren von den Fußballen auf die Zehen bzw. Fußspitzen. Dabei werden Nervenbahnen eingeengt, was taube Zehen verursacht. „Ein zu hoch eingestellter Sattel erhöht zudem den Druck im Genitalbereich, weil man versucht, durch eine Beckenrotation nach vorne die Probleme auszugleichen“, beschreibt Lothar Schiffner vom Ergonomiespezialisten Ergon das Problem. Durch ein verstärktes seitliches Abkippen des Beckens könne zudem die Bandscheibe sehr stark komprimiert werden. Im Alltag mit häufigen Stopps und Starts befördert ein größerer Sattelauszug Unsicherheitsgefühle, da der Abstand zum Boden vergrößert ist.

Schmerzpunkt drei: Sattelleigung

Um den Druck auf das Schambein zu verringern, neigen manche Radfahrer:innen ihre Sattelspitze nach unten. Das geht allerdings zu Lasten der Rumpf- und Armmuskulatur. Man bekommt das Gefühl, vom Sattel zu rutsch-

schen. Rücken, Arme und Hände müssen zusätzliche Stützarbeit übernehmen: Schmerzen sind die häufige Folge. Kippt man den Sattel weit nach hinten, kann man mit Fuß- und Rückenschmerzen sowie Verspannungen am



www.pd-f.de Arne Bischoff

Hüftbeuger rechnen. Der Sattel sollte deshalb möglichst waagrecht auf dem Rad montiert sein und nur um Nuancen individuell geneigt werden. Ist diese Position unangenehm, ist das ein deutliches Zeichen, nach einem anderen Sattel Ausschau zu halten.

Lösung: Sattel richtig einstellen

Wer sich nun auf die Suche nach der passenden Sattelleinstellung begibt, braucht zwei Werkzeuge: eine Wasserwaage und einen Inbusschlüssel bzw. alternativ ein Multitool. Bevor die passende Sattelhöhe eingestellt wird, stellt man zuerst die Sattelneigung in die Waagrechte. Dazu löst man die Verschraubung des Sattels in der Sattelstütze, legt eine Wasserwaage auf den Sattel, richtet ihn aus und zieht ihn wieder fest. Um zu überprüfen, ob das Fahrrad geradesteht, legen Sie die Wasserwaage zuvor auf den Boden neben das Fahrrad.



www.pd-f.de Arne Bischoff

Richtige Sattelhöhe bestimmen

Als nächstes wird die Sattelhöhe bestimmt: Als Richtwert für den Gelegenheitsradler:innen eignet sich die sogenannte Fersenmethode, da sie ohne weitere Messgeräte auskommt. Man braucht allerdings am besten eine:n Helfer:in, der oder die einen festhält, alternativ kann man sich an eine Wand lehnen. Radfahrende setzen sich auf den Sattel und das Pedal steht am tiefsten Punkt. Die Ferse wird auf das Pedal gestellt und das Knie sollte nun durchgedrückt sein. Erreicht die oder der Fahrende das Pedal nicht, muss der Sattel tiefer gestellt werden. Ist das Knie noch leicht gebeugt, muss man den Sattel höherstellen. Dafür wird die Schraube bzw. der Schnellspanner an der Sattelstütze geöffnet und die Sattelstütze nach Bedarf verschoben. Sattelstützen mit einer aufgedruckten Skala sind hilfreich, um schnell die passende Einstellung zu finden. Wenn jetzt zusätzlich die Wirbelsäule zusammen mit der Beckenposition ein natürliches Hohlkreuz ergibt, sind Sie auf dem richtigen Weg. Haben Sie aber einen Rundrücken, steht das Becken falsch. Die Wirbelsäule kann nicht mehr „einfedern“ und Schmerzen treten

auf. Wer Unterstützung bei der Einstellung braucht, kann die „Fitting-Box“ von Ergon nutzen. „Dabei wird mit Hilfe einer Wasserwaage, einem Lot, diversen Messschablonen und einer detaillierten Anleitung je nach Fahrstil die passende Sitzposition ermittelt. Vorkenntnisse werden nicht vorausgesetzt, einzig man muss die eigene Schritthöhe wissen“, so Schiffner. Diese messen Sie, indem Sie sich ohne Schuhe mit dem Rücken an die Wand stellen und ein Buch zwischen den Beinen nach oben ziehen. Die Schritthöhe ist der Abstand von Boden bis Buchrücken.

Richtige Sattelposition finden

Wenn die Größe passt, geht es an die Feinjustage, z. B. bei der Sattelposition. Dafür wird die Tretkurbel waagrecht ausgerichtet. Der/die

Radfahrende setzt sich auf das Rad und begibt sich in die optimale Pedalierposition. „Der Fußballen steht dabei auf Höhe der Pedalachse, das Knie ist am tiefsten Punkt leicht angewinkelt“, erklärt Stiener. Im Idealfall sollte nun das Lot von der Kniescheibe durch die vordere Pedalachse verlaufen. „Ist dies nicht der Fall, muss der Sattel am Gestell wenige Millimeter nach vorne bzw. hinten verrückt werden“, rät Schiffner. Abschließend die Sattelhöhe nochmals überprüfen und beim Verschieben und Festziehen die waagrechte Neigung des Sattels beibehalten sowie die Schrauben nach den Drehmomentangaben anziehen. Nach diesen einfachen Handgriffen kann die Fahrt losgehen.

pressediens-fahrrad | Thomas Geisler



VORTEILHAFT
UND VIelfÄLTIG:
DIE EVL-CARD.

FINDEN SIE ALLE PARTNER
DER EVL ONLINE!
www.evl-gmbh.de/Sparvorteile



Für Sie als unseren Kunden bietet die **EVL-Card** viele Preisvorteile und Rabatte. Nutzen Sie das große Freizeit-, Sport- und Kulturangebot rund um Leverkusen – mit der EVL und ihren vielen Kooperationspartnern.


 Energieversorgung Leverkusen
 Zeit für Sie.

VONOVIA

Ein Auto für alle Fälle!

Vonovia mobil - Carsharing WeGo.
Für die ganze Nachbarschaft.

Jetzt auch in der
Pestalozzistraße!



www.vonovia.de

Vonovia in Bonn:

Rad-Aktion mit gemütlichem Nachbarschaftsfest



*Bei der gemeinsamen Rad-Aktion kamen viele Mieterinnen und Mieter vorbei. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vom ADFC und ein Vonovia Team waren als Ansprechpartner mit vor Ort.
Bildnachweis: Vonovia / Bierwald*

Gemeinsam mit dem Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Club e.V. (ADFC) hat das Wohnungsunternehmen Vonovia in der Bonner Nonnstraße eine Rad-Aktion gestartet.

Fahrrad-Codierungen für mehr Sicherheit

Teil der Aktion war die Gravierung individueller Nummern in die Rahmen der Mieterräder. So sind diese einzigartig gekennzeichnet. Dies hilft nicht nur bei der Identifikation von gestohlenen Fahrrädern, sondern ist auch eine Prävention vor potenziellem Fahrraddiebstahl. Die Material- und Gravierungskosten übernahm dabei Vonovia.

Herwig Raabe vom ADFC Bonn/Rhein-Sieg e.V. erklärt: „Wir freuen uns sehr, heute hier mit vielen Anwohnerinnen und Anwohnern zusammengelassen zu sein. Nicht nur für

Fahrräder ist dieser Diebstahlschutz interessant, auch Kinderwagen und Rollatoren können codiert werden.“

Nachbarschaftsfest bei bestem Wetter

Im Zuge der Gravierungsaktion veranstaltete Vonovia auch ein Nachbarschaftsfest. Bei strahlendem Sonnenschein gab es nicht nur leckeren Kuchen und Getränke, auch wurden Informationsmaterialien rund um das Thema Radfahren zu Verfügung gestellt.

„Wir bei Vonovia arbeiten schon lange mit dem ADFC in Köln und auch Leverkusen zusammen und freuen uns daher umso mehr, dass wir nun auch in Bonn gemeinsame Aktionen starten“, so Pia Grypstra, Vonovia Regionalleiterin in Bonn.



Mobilitätswende mit uns!

Dafür brauchen wir IHRE
Meinung

Der Arbeitskreis Sicherheit der CDU Leverkusen möchte Sicherheit umfassend denken. Dazu gehört auch die Frage nach der Verkehrssicherheit, insbesondere für die Radfahrenden. Dazu gehört auch die Verkehrsinfrastruktur zu optimieren. Daher brauchen wir Ihre Meinung!!!

- Was bewegt Sie zu diesem Thema?
- Welche konkreten Maßnahmen wünschen Sie sich?
- Wie kann die Politik dabei helfen?

Senden Sie uns Ihre Meinungen gerne an info@cdu-leverkusen.de

Bildnachweis: CDU Deutschlands, Christiane Lang

Haben Sie Zeit?

Haben Sie nicht schon einmal darüber nachgedacht, Zeit zu verschenken? Zeit, in der Sie Ihre Kreativität einbringen können, ohne etwas dafür zu bezahlen? Zeit, die Sie mit Freude an der Sache für Menschen einbringen, die keine Lobby haben? Zeit, in der Sie Ihre Stärken zeigen können?

Dann sind Sie bei uns, dem ADFC Leverkusen, richtig. Wir suchen Menschen, die ihre Zeit in die ehrenamtliche Arbeit des ADFC einbringen möchten.

Wir suchen nach Menschen, die gerne

- mit dem Fahrrad fahren und anderen Menschen ihre Heimat zeigen oder auch Radtouren in die benachbarten Regionen organisieren möchten,
- sich politisch einmischen wollen, um im Rahmen der Verkehrspolitik die Forderungen nach einer sicheren Radwegeinfrastruktur zu unterstützen,
- dem ADFC im Hintergrund helfen wollen, z. B. bei der Planung von Aktionen, der Planung zu Sternfahrten oder auch bei der Organisation in der Geschäftsstelle,
- in den sozialen Medien mitarbeiten, Internetseiten des ADFC betreuen oder Auftritte in Facebook, Instagram und Twitter pflegen können,
- Fotos vom Radfahren und zur Radverkehrspolitik machen, um eine Foto-Datenbank aufzubauen,
- im Vordergrund arbeiten und sich in der breit gefächerten Öffentlichkeitsarbeit einbringen wollen (Pressemitteilungen, Artikel für den Rad-Anzeiger, Artikel für die „Social Media“-Seiten, Artikel für die Internetseiten oder den Newsletter),
- unsere Fördermitglieder betreuen und sich zutrauen, neue Fördermitglieder zu akquirieren,

- auf andere Menschen zugehen und neue Mitgliederinnen und Mitglieder für den ADFC werben,
- bei Veranstaltungen im ADFC-Infostand mitarbeiten, um die Ziele und Interessen des ADFC zu vermitteln,
- anderen Menschen in der Fahrradschule das sichere Fahrradfahren beibringen möchten,
- anderen Menschen die Fahrradtechnik und Kleinreparaturen erklären,
- anderen Menschen das GPS näherbringen,
- bei der Radcodierung helfen,
- eine ehrenamtliche Tätigkeit (für zwei, drei Stunden in der Woche) leisten möchten.

Es gibt viele wichtige Dinge, die beim ADFC Leverkusen bewegt werden können; dafür brauchen wir Menschen, die dem ADFC Leverkusen einen Teil ihrer Zeit zur Verfügung stellen möchten.

Sprechen Sie uns an, wir freuen uns auf Sie.

Rufen Sie an:

0173/2877583 (Uwe Witte) oder

0176/53921614 (Kurt Krefft)



**Hier könnte Ihre
Werbung stehen!**

E-Mail an: anzeigenverwaltung@adfc-lev.de

Radtourenangebot des ADFC Leverkusen

Wir laden Sie ein, liebe Leserinnen und Leser, mit uns interessante Radtouren zu unternehmen. Wir bieten weiter Radtouren in die nähere Umgebung an. Dabei tun Sie nicht nur etwas für die Gesundheit und schonen zugleich die Umwelt, sondern Sie können auch Kultur und Geschichte sprichwörtlich erfahren. Schauen Sie sich das Radtourenangebot gerne etwas genauer an! Für das Jahr 2023 haben wir Ihnen in einer Vorschau die Radtourenziele bzw. die Radrouten dargestellt.

Interessante Radtouren versprechen die sportlichen Mittwochstouren, die neuerdings das ganze Jahr über angeboten werden. Also freuen Sie sich auf die Fahrten am 12.10, am 9.11. und am 14.12.2022. und im neuen Jahr geht es am 11.1.2023 gleich weiter.

Neu sind in diesem Jahr die „Gute Laune Touren“ immer am 4. Donnerstag im Monat bis zum 27. Oktober und dann erst wieder am 23. März 2023.

Von Oktober bis Dezember werden noch 6 geführte Radtouren angeboten. Siehe Seite 40-41.

Die Strecken verlaufen überwiegend autofrei auf wassergebundener Oberfläche. Lassen Sie sich inspirieren. Trauen Sie sich und fahren Sie mit. Wir wünschen Ihnen für Ihre Radtouren immer genügend Luft in den Reifen und schönes Wetter. Bitte achten Sie auf die aktuellen Corona-Bestimmungen. Auf der Internetseite des ADFC Leverkusen können Sie sich tagesaktuell informieren.

Vorbemerkung: Mitfahren kann jeder, ob ADFC-Mitglied oder (noch) nicht. Es gilt die Straßenverkehrsordnung. Die Teilnahme an den Touren erfolgt auf eigene Gefahr. Für Unfälle oder Schäden können weder der ADFC noch die Tourenleiter haftbar gemacht werden. Den Anweisungen der Tourenleiter ist Folge zu leisten; sie dienen der Sicherheit der Teilnehmenden und dem ordnungsgemäßen Ablauf der Tour. Teilnehmer können von der Tour ausgeschlossen werden, wenn sie Anweisungen der Tourenleiter nicht befolgen oder wenn ihr Fahrrad nicht verkehrssicher ist. Die Tourenleiter sind berechtigt, eine Tour wegen zu geringer Teilnehmerzahl abzusagen. Vor Antritt der Fahrt sollten Bremsen, Reifen, Licht und Schaltung überprüft werden. Flickzeug, einen Ersatzschlauch und geeignetes Werkzeug sollte jeder Teilnehmer dabei haben, damit kleinere Pannen während der Tour behoben werden können. Bei schlechtem Wetter ist Regenbekleidung selbstverständlich. Sollte es doch einen Tag mit Dauerregen oder Unwetterwarnungen geben, kann eine Tour ausfallen. Fragen Sie im Zweifel die Tourenleitung. Da während der Radtouren mit Sicherheit Hunger und Durst auftreten, sollten alle Teilnehmer genügend Getränke und Proviant mitführen.

Unsere Tagestouren kosten für Nichtmitglieder 5 € Startgebühr, Halbtagestouren 2,50 €. Als ADFC-Mitglied fahren sie kostenfrei mit. Mitglieder des SGV sind ADFC-Mitgliedern gleichgestellt.

Bitte beachten Sie: Die Termine sind eine voraussichtliche Planung: Das Coronavirus SARS-CoV-2 und die Entscheidungen der Bundes- und Landesregierung sowie die Anordnungen des Oberbürgermeisters von Leverkusen beeinflussen die Durchführung der Aktionen. Den aktuellen, zeitnahen Stand für die Durchführung der Veranstaltungen erfahren Sie jeweils auf unserer Internetseite www.leverkusen.adfc.de.

(red)

Tipps und Empfehlungen zu geführten Radtouren

Geführte Radtouren sind trotz der durch Corona bedingten Einschränkungen teilweise möglich. Der ADFC hat, als einer der größten Radtourenanbieter weltweit, Kriterien für geführte Radtouren aufgestellt.

Die Corona-Verordnungen der Bundesländer sehen Kontaktbeschränkungen und weitere Einschränkungen vor, dennoch sind geführte Radtouren möglich, so es Ausnahmen für den Breiten- und Freizeitsport gibt. Geführte ADFC-Radtouren finden deshalb nur abhängig von bundesweiten bzw. landesweiten Regelungen statt.

Der ADFC ist sich seiner Verantwortung bewusst und unternimmt alles, um eine sichere Teilnahme an seinen Angeboten zu ermöglichen, sofern diese stattfinden dürfen. Dazu gehört auch die Einhaltung der empfohlenen Hygiene- und Abstandsregeln. Wer einer Risikogruppe angehört, sollte sich genau überlegen, ob die Angebote des ADFC wirklich für sie/ihn in Frage kommen.

Für ADFC-geführte Radtouren gelten folgende Kriterien:

Wenn sie stattfinden dürfen, finden sie vor allem **abseits belebter Strecken** und Ziele statt.

Eine rechtzeitige Anmeldung ist wegen der **begrenzten Zahl an Teilnehmer*innen** erforderlich, denn die jeweils geltende Obergrenze wird nicht überschritten.

Teilnehmer*innen übermitteln ihre **Kontaktdaten** online oder telefonisch oder Tourenleiter*innen fragen diese vor der Tour ab. Die Daten werden eine gewisse Zeit gespeichert, um gegebenenfalls dabei zu helfen, Infektionsketten nachzuvollziehen.

Die Radtouren finden kontaktlos und unter **Einhaltung der Hygieneregeln** statt. Der **Mindestabstand** wird beim Fahrradfahren hintereinander und nebeneinander, sowie bei Pausen eingehalten – das gilt auch für Teilnehmer*innen aus einem Haushalt, da es für Außenstehende nicht nachvollziehbar ist, wer aus einem Haushalt stammt.

Der ADFC erlässt keine Pflicht, einen **Mund-Nasenschutz** während einer geführten Radtour zu tragen, empfiehlt aber **bei der Begrüßung bzw. während der Pausen** etc. einen geeigneten Mund-Nasenschutz zu tragen. Gibt es anderslautende bundesweite oder örtliche Vorschriften, so sind diese einzuhalten.

Vorerst sollen sich ADFC-geführte Radtouren **auf das Radfahren beschränken**, das heißt, die Touren finden **im Freien** statt (Start- und Zielpunkte, Pausen, Unterbrechungen und Einkehr). Gibt es amtliche Vorschriften oder Ausnahmen dazu, dann haben diese Gültigkeit. In der Gastronomie kann es zu Einschränkungen durch das Infektionsgeschehen kommen, daher sollten vorab Informationen über Zugangsbeschränkungen/Reservierungen und Besuchsregelungen des jeweiligen Betriebs eingeholt und befolgt werden.

Teilnehmer*innen müssen ihr **eigenes Risiko beurteilen** und sich die Radtour auch zutrauen. Im Zweifel sollte man bei der Tourenleitung Auskünfte zu Länge, Dauer und Schwierigkeitsgrad der Tour einholen, aber nicht zu medizinischen Fragen!

ADFC

Radtourenangebot für den Rest des Jahres 2022

Sonntag, 9. Oktober 2022

Dhünnalsperre

Wir radeln durch das Wiembachtal bis zur Lambertsmühle. Dann steigt der Weg nach Niederblecher an und wir erreichen nach eine Serpentinenaufahrt Altenberg. Ein erneuter Anstieg nach Neschen erfolgt über Bülsberg und Scheuren. Über Eichholz erreichen wir die Staumauer der Dhünnalsperre. An der Dhünn entlang geht es über Leverkusens-Schlebusch zurück zum Ausgangspunkt nach Opladen.
Tagestour mit Einkehr,

Schwierigkeitsgrad mittel, ca. 50 km

Treffpunkt: 9 Uhr, Wupsi-Kundencenter, Opladen

Kosten: ADFC- Mitglieder frei, Gäste 5 €

Tourleiterin: Gabriele John, Tel: 02171 82584

Anmeldung erforderlich, max.12 Teilnehmer!



Dhünnalsperre - Foto: Sabine Krämer-Kox

Samstag 15. Oktober 2022

Zum Unterbachersee mit Domblick

Von Opladen durch die Ohligser Heide, hoch zum „Im Hochfeld“ (Grenze zu Erkrath) mit Blick über die Rheinebene bis zum Dom, bergab zum Unterbacher See, weiter nach Benrath (Einkehr) und am Rhein über Monheim zurück nach Opladen.

Tagestour mit Einkehr,

Schwierigkeitsgrad mittel, ca. 60 km

Treffpunkt: 9.30 Uhr, Wupsi-Kundencenter, Opladen

Kosten: ADFC-Mitglieder frei, Gäste 5 Euro

Tourleiter: Bernd Jüdt, Tel: 02171 47031

Samstag, 22. Oktober 2022

Evangelisch & Katholisch in Leverkusen

Wir starten an der Christus-Kirche in Wiesdorf, fahren zur St. Andreas-Kirche in Schlebusch, zur Kirche auf dem blauen Berg und weiter zum Altenberger Dom. Nach einer Mittagspause (Einkehr) fahren wir zurück über die Gezelinkapelle, ehem. St. Andreas-Kirche in Schlebusch, St. Joseph in Manfort zur Christus-Kirche in Wiesdorf.

Tagestour mit Einkehr,

Schwierigkeitsgrad einfach, ca. 45 km

Treffpunkt: 10 Uhr an der Christus-Kirche in Wiesdorf

Kosten: ADFC-Mitglieder frei, Gäste 5 Euro

Tourleiterin: Birgit Hennecke,

Tel: 01575 2955758

Anmeldung erforderlich

Samstag 29. Oktober 2022 Nach Solingen-Gräfrath

Von Opladen über Wiescheid, Ohligser Heide, SG Ohligs, durch das Lochbachtal nach Gräfrath (Einkehr). Rückweg über Korkenziehertrasse zum Bahnhof Grünewald, weiter über Katternberg, dem Nacker Bach folgend über Leichlingen zurück nach Opladen.

Tagestour mit Einkehr,

Schwierigkeitsgrad: mittel, ca. 55 km, 200m Schiebestrecke,

Treffpunkt: 9.30 Uhr, Wupsi-Kundencenter, Opladen

Kosten: ADFC-Mitglieder frei, Gäste 5 Euro
Tourleiter: Bernd Jüdt, Tel: 02171 47031

Samstag, 05. November 2022 Posthornweg

Der Posthornweg ist eine Rundfahrt um die Stadt Langenfeld. Über Reusrath führt der Weg nach Wiescheid. an Haus Gravenberg vorbei erreichen wir die Schwanenmühle und radeln durch das Heidegebiet. Die Route streift das Stadtgebiet von Hilden und Düsseldorf und anschließend erreichen wir Monheim. Über Berghausen und Baumberg führt die Tour zurück nach Opladen.

Tagestour mit Einkehr,

Schwierigkeitsgrad einfach, ca. 50 km

Treffpunkt: 9:30 Uhr, Wupsi-Kundencenter, Opladen

Kosten: ADFC- Mitglieder frei, Gäste 5 €
Tourleiterin: Gabriele John, Tel: 02171 82584

Anmeldung erforderlich, max.12 Teilnehmer!



Novembernebel - Foto: Krefft

Mittwoch, 21. Dezember 2022 Kölner Krippentour

Wir wollen uns eine Auswahl aus der Vielzahl der einzigartigen Krippen in Köln ansehen. Zu finden sind die Krippen in kulturellen und kirchlichen Gebäuden. Der Weg führt über die fast autofreie Rheinschiene nach Köln.

Tagestour mit Einkehr,

Schwierigkeitsgrad einfach, ca. 40 km

Treffpunkt: 9:30 Uhr, Tannenbergstraße, unter der Stelzenautobahn

Kosten: ADFC- Mitglieder frei, Gäste 5 €
Tourleiterin: Gabriele John, Tel: 02171 82584

Anmeldung erforderlich, max.12 Teilnehmer!

ADFC-Kalender Oktober 2022 bis Mai 2023

Bitte beachten Sie: Die Termine begründen sich auf einer voraussichtlichen Planung. Durch das Coronavirus SARS-CoV-2 und die Entscheidungen der Bundes- und Landesregierung sowie die Anordnungen des Oberbürgermeisters von Leverkusen beeinflussen die Durchführung der Termine erheblich. Den aktuellen, zeitnahen Stand für die Durchführung der Termine können Sie auf dem Radtourenportal www.touren-termine.adfc.de oder auf unserer Internetseite www.leverkusen.adfc.de erfahren.

Achtung! Zu allen Radtouren ist eine Anmeldung zwingend erforderlich.

Oktober

- 4. Di** Vormittagstour, 10 Uhr, Tannenbergstr., ca. 40 km, UW
- 11. Di** ADFC-Radler-Stammtisch, 19 Uhr, The Pub, Karlstr. 1/Ecke Kölner Str., Opladen
- 12. Mi** Mittwochserlebnistour, 10 Uhr, Lindenplatz, 60 - 70 km, UW
- 18. Di** Aktiven-Treff, 18 – 20 Uhr, ADFC-Geschäftsstelle
- 22. Sa** „Evangelisch & Katholisch in Leverkusen“, Christuskirche, 10 – 16 Uhr, BH
- 27. Do** Gute Laune Tour, 9 Uhr, Lindenplatz, 50 – 60 km, RA

November

- 1. Di** Vormittagswanderung, 9.30 Uhr, Wupsi-Kundencenter Opladen, BJ
- 8. Di** ADFC-Radler-Stammtisch, 19 Uhr, The Pub, Karlstr. 1/Ecke Kölner Str., Opladen
- 9. Mi** Mittwochserlebnistour, 10 Uhr, Lindenplatz, 60 - 70 km, UW
- 15. Di** Aktiven-Treff, 18 – 20 Uhr, ADFC-Geschäftsstelle

Dezember

- 6. Di** Vormittagswanderung, 9.30 Uhr, Wupsi-Kundencenter Opladen, BJ
- 13. Di** ADFC-Radler-Stammtisch, 19 Uhr, The Pub, Karlstr. 1/Ecke Kölner Str., Opladen
- 14. Mi** Mittwochserlebnistour, 10 Uhr, Lindenplatz, 60 - 70 km, UW
- 20. Di** Aktiven-Treff, 18 – 20 Uhr, ADFC-Geschäftsstelle

Januar

- 3. Di** Vormittagswanderung, 9.30 Uhr, Wupsi-Kundencenter Opladen, BJ
- 10. Di** ADFC-Radler-Stammtisch, 19 Uhr, The Pub, Karlstr. 1/Ecke Kölner Str., Opladen
- 11. Mi** Mittwochserlebnistour, 10 Uhr, Lindenplatz, 60 - 70 km, UW
- 17. Di** Aktiven-Treff, 18 – 20 Uhr, ADFC-Geschäftsstelle

Februar

- 7. Di** Vormittagswanderung, 9.30 Uhr, Wupsi-Kundencenter Opladen, BJ
- 14. Di** ADFC-Radler-Stammtisch, 19 Uhr, The Pub, Karlstr. 1/Ecke Kölner Str., Opladen
- 15. Mi** Mittwochserlebnistour, 10 Uhr, Lindenplatz, 60 - 70 km, UW
- 21. Di** Aktiven-Treff, 18 – 20 Uhr, ADFC-Geschäftsstelle

März

- 7. Di** Vormittagswanderung, 9.30 Uhr, Wupsi-Kundencenter Opladen, BJ
- 14. Di** ADFC-Radler-Stammtisch, 19 Uhr, The Pub, Karlstr. 1/Ecke Kölner Str., Opladen
- 15. Mi** Mittwochserlebnistour, 10 Uhr, Lindenplatz, 60 - 70 km, UW
- 21. Di** Aktiven-Treff, 18 – 20 Uhr, ADFC-Geschäftsstelle
- 23. Do** Gute Laune Tour, 9 Uhr, Lindenplatz, 50 – 60 km, RA

April

- 4. Di** Vormittagstour, 10 Uhr, Tannenbergstr., ca. 40 km, UW
- 11. Di** ADFC-Radler-Stammtisch, 19 Uhr, The Pub, Karlstr. 1/Ecke Kölner Str., Opladen
- 12. Mi** Mittwochserlebnistour, 10 Uhr, Lindenplatz, 60 - 70 km, UW
- 18. Di** Aktiven-Treff, 18 – 20 Uhr, ADFC-Geschäftsstelle
- 19. Mi** Feierabendtour, 18 Uhr, Tannenbergstr., ca. 25 km, BJ
- 27. Do** Gute Laune Tour, 9 Uhr, Lindenplatz, 50 – 60 km, RA

Mai

- 2. Di** Vormittagstour, 10 Uhr, Tannenbergstr., ca. 40 km, UW
- 9. Di** ADFC-Radler-Stammtisch, 19 Uhr, The Pub, Karlstr. 1/Ecke Kölner Str., Opladen
- 10. Mi** Mittwochserlebnistour, 10 Uhr, Lindenplatz, 60 - 70 km, UW
- 16. Di** Aktiven-Treff, 18 – 20 Uhr, ADFC-Geschäftsstelle
- 17. Mi** Feierabendtour, 18 Uhr, Tannenbergstr., ca. 25 km, BJ
- 25. Do** Gute Laune Tour, 9 Uhr, Lindenplatz, 50 – 60 km, RA

Die Radtourenleiter des ADFC Leverkusen

BJ	Bernd Jüdt	Tel.: 02171 47031
BH	Birgit Hennecke	Tel.: 01575 2955758
GJ	Gabriele John	Tel.: 02171 82584
GV	Gerti Völker	Tel.: 0214 68604
RA	Rolf Awater	Tel.: 0162 7890289
SZ	Stephen Zippert	Tel.: 0176 10313096
UW	Uwe Witte	Tel.: 0173 2877583

E-Mail: bernd.juedt@adfc-lev
 Email: birgit.hennecke@adfc-lev.de
 E-Mail: gabriele.john@adfc-lev.de
 E-Mail: gerti.voelker@adfc-lev.de
 E-Mail: rolf.awater@adfc-lev.de
 E-Mail: stephen.zippert@adfc-lev.de
 E-Mail: uwe.witte@adfc-lev.de

Begeistert es Sie, Menschen ihre Heimat zu zeigen?

Wenn Sie immer vorne fahren wollen, andere mitnehmen auf eine schöne Fahrradtour, anderen Ihre Lieblingsplätze zeigen und die Erlebnisse mit anderen teilen?

Dann sind Sie im ADFC Leverkusen richtig. Wir suchen Menschen, die mit Begeisterung Radfahren und dabei anderen Menschen ihre Heimat zeigen wollen.

Wir suchen Sie als Radtourenleiterin oder Radtourenleiter. Die Radtouren können sich auf Leverkusen und die nähere Umgebung beschränken. Wer möchte, kann auch Radtouren in die weitere Umgebung organisieren. Der Kreativität sind keine Grenzen gesetzt.

Wir unterstützen Sie bei den Planung und der Durchführung der Radtouren. Wir übernehmen die Werbung über unser Tourenportal. Wir lassen Sie auf Ihren ersten Touren nicht allein. Wir organisieren für Sie eine Ausbildung zum ADFC Radtouren Guide.

Melden Sie sich bitte bei Uwe Witte,
 Email: uwe.witte@adfc-lev.de
 oder in unserer ADFC-Geschäftsstelle.
Wir freuen uns auf Sie.

Vorschau auf die Radtouren 2023

Bitte beachten Sie: Die Termine sind eine voraussichtliche Planung: Das Coronavirus SARS-CoV-2 und die Entscheidungen der Bundes- und Landesregierung sowie die Anordnungen des Oberbürgermeisters von Leverkusen beeinflussen die Durchführung der Aktionen. Den aktuellen, zeitnahen Stand für die Durchführung der Veranstaltungen erfahren Sie auf unserer Internetseite www.leverkusen.adfc.de.

Der ADFC Leverkusen bietet im Jahr 2023 voraussichtlich 74 Rad- und Wandertouren an.

Die regelmäßigen Radtouren:

Vormittagstouren von April bis Oktober, jeweils **1. Dienstag im Monat**, Treffpunkt ist die Tannenbergstraße unter der Stelzenautobahn, 10 Uhr, ca. 40 km

Feierabendtouren von April bis September, jeweils **3. Mittwoch im Monat**, Treffpunkt ist die Tannenbergstraße unter der Stelzenautobahn, 18 Uhr, ca. 25 km

In den kälteren und nicht so hellen Monaten bieten wir von **November bis März Vormittagswanderungen** an, 9:30 Uhr, ca. 9 – 13 km.

Die „**Gute Laune Tour**“ wird von **März bis Oktober** angeboten, Treffpunkt ist der Lindenplatz in Schlebusch, 9 Uhr bis 16 Uhr, ca. 50 – 60 km

Die **Mittwochserlebnistour**, jeweils am **2. Mittwoch im Monat**, wird neuerdings ganzjährig angeboten. Treffpunkt ist ebenfalls der Lindenplatz in Schlebusch, 10 -16 Uhr, ca. 60 – 70 km

Vom ADFC TourGuide Uwe Witte werden zwei Mehrtagestouren geplant:

Eine **10-tägige Radreise** von der Nordsee bis zur Ostsee und eine **5-tägige Radreise** mit dem Thema „**Tour de Ruhrgebiet**“. Weitere Informationen folgen.



Weiche Bergisch Born - Foto: Krefft



Bergischer Dreiklang - Foto: Kornführer

Geplante Tagestouren unserer Radtourenleiterinnen und Radtourenleiter:

Hier werden nur die Ziele der geplanten Radtouren genannt, weil verbindliche Termine dazu noch nicht festgelegt werden können.

Radtourenziele bzw. Themen der Radtouren:

Radtour zum Sinneswald

- 4-Flüsse-Tour zwischen Rhein-Sieg-Agger und Sülz
- Heinrich-Heine-Universitätsgarten in Düsseldorf
- Forstbotanischer Garten in Köln-Rodenkirchen
- Die Bergische Heidetrasse
- 19. Leverkusener Kunstnacht
- Radtour Ruhrgebiet von Essen zur Zeche Zollverein und anschließender Rundtour von ca. 35 km
- Radtour Ruhrgebiet, die zweite.
- Abtei Brauweiler und Pulheimer Bach
- Otto-Maigler-See in Hürth
- Kaiserswerth mit der Kaiserpfalz und Schloss Kalkum
- Papiermuseum „Alte Dombach“ in Bergisch Gladbach
- Stommelner Mühle
- Posthornweg (Rund um Langenfeld)
- Sakrale Architektur im Bergischen Land
- Ehemalige Wassermühlen in und um Leverkusen
- Radtour zu historischen Denkmälern in Leverkusen
- Bahntrassentour von Marienheide nach Opladen
- Kloster Knechtsteden

- Bergische Kirchen
 - Düsseldorf-Alter Abstellbahnhof mit Südpark
 - Solingen-Gräfrath
 - Rund um Leverkusen
 - Entlang der Strunde
 - Obstwege in Leverkusen, Leichlingen und Witzhelden
 - Die Wupper
 - Durch Solingen zur Wupper
 - Für die Fans von Bahntrassen sind folgende Radtouren geplant:
 - 2-Bahntrassentour (Balkan- und Nordbahntrasse)
 - 3-Bahntrassentour (Balkan-, Nordbahn- und Korkenziehertrasse)
 - 3-Bahntrassentour (Werkzeug-, Samba- und Korkenziehertrasse)
 - 4-Bahntrassentour (Balkan-, Nordbahn-, Straßenbahn- und Korkenziehertrasse)
 - Balkantrasse – Wupperweg
 - Niederbergbahn
- Weitere Tagestouren werden noch geplant.

Alle Tagestouren werden auf der Seite Touren/Termine auf der Internetseite laufend aktualisiert. Anmeldungen erfolgen über das Internet oder bei den Radtourenleiterinnen und Radtourenleitern.

Neu: Radtouren mit der Evangelischen Kirche Leverkusen-Mitte

Wir möchten Sie auf die Kooperation mit der Evangelischen Kirche Leverkusen-Mitte aufmerksam machen. Es werden im Jahr 2023 mindestens zwei Radtouren mit der Kirche angeboten. Bei Drucklegung standen die Themen und Ziele noch nicht fest.

Regelmäßige Touren 2022/2023

Bitte beachten Sie: Die Termine beruhen auf einer voraussichtlichen Planung. Durch das Coronavirus SARS-CoV-2 und die Entscheidungen der Bundes- und Landesregierung sowie die Anordnungen des Oberbürgermeisters von Leverkusen kann die Durchführung der Termine erheblich beeinflusst werden. Den aktuellen, zeitnahen Stand für die Durchführung der Termine können Sie auf unserer Internetseite www.leverkusen.adfc.de erfahren.

Einmal im Monat (jeden 1. Dienstag im Monat von April bis Oktober):

Vormittags-Radtour

Wir fahren durch Leverkusen und angrenzende Städte. Eine Einkehr nach Ende der Tour ist möglich.

Bis zu 40 km, 15 km/h, einzelne Steigungen

Einfache Radtour. 10:00 - 13:00

Treffpunkt: Tannenbergstraße, 51373 Leverkusen, unter der Stelzenautobahn

Tourenleiter: Uwe Witte, Tel: 01732877583

Termine: 4. Oktober 2022 und 4. April, 2. Mai, 6. Juni, 4. Juli, 1. August, 5. September und 3. Oktober 2023

Einmal im Monat (jeden 3. Mittwoch im Monat von April bis September):

Feierabend-Radtour

Jeden 3. Mittwoch im Monat, von März bis September, fahren wir durch und um Leverkusen. Geeignet für Radfahrer*innen und Neubürger*innen, die uns und Leverkusen kennenlernen möchten.

25 km, 15 km/h, einzelne Steigungen

18:00 - 20:00 Uhr

Treffpunkt: Tannenbergstraße, 51373 Leverkusen, unter der Stelzenautobahn

Tourenleiter: Bernd Jüdt, Tel.: 02171/47031

Termine: 21. September 2022 und 19. April, 17. Mai, 21. Juni, 19. Juli, 16. August und 20. September 2023.

Radreisen in Europa
und weltweit:
Trekkingbike, MTB,
Rennrad, E-Bike.



Einmal im Monat (jeden 2. Mittwoch im Monat ganzzählig):

Mittwochs-Erlebnistour

Diese Tagestouren eignen sich für Radlerinnen und Radler mit guter Kondition, die es gewohnt sind, mehrere Stunden auf einer Strecke von 60 - 70 km auf dem Sattel zu sitzen. Vorgesehen sind Routen im Umkreis der Städte Düsseldorf/Köln/Leverkusen mit Einkehr während oder nach der Tour.

60-70 km, 19 km/h, Radtour mittelschwer

10:00 - 16:00 Uhr

Treffpunkt: Lindenplatz, 51375 Leverkusen

Tourenleiter: Uwe Witte, Tel: 01732877583

Termine: 12. Oktober, 9. November, 14. Dezember 2022 und 11. Januar, 8. Februar, 8. März, 12. April, 10. Mai, 14. Juni, 12. Juli, 9. August, 13. September, 11. Oktober, 8. November und 13. Dezember 2023

Einmal im Monat (jeden 4. Donnerstag im Monat von März bis Oktober):

Gute Laune Tour

Diese Tagestouren eignen sich ebenso für Radlerinnen und Radler, die es gewohnt sind, mehrere Stunden auf einer Strecke von 50 - 60 km auf dem Sattel zu sitzen. Vorgesehen sind verschiedene Ziele im Umland von Köln, Rhein-Kreis-Neuss, Düsseldorf, Langenfeld, Monheim oder dem rheinisch-Bergischen Kreis. Einkehr während der Tour ist geplant.

50-60 km, 15 km/h, Radtour mittelschwer

9:00 - 16:00 Uhr

Treffpunkt: Lindenplatz, 51375 Leverkusen

Tourenleiter: Rolf Awater, Tel: 01627890289

Termine: 27. Oktober 2022 und 26. Januar, 23. Februar, 23. März, 27. April, 25. Mai, 22. Juni, 27. Juli, 24. August, 28. September und 26. Oktober 2023.

Mach mal Pause!
„Frühstück oder Kaffee“



HANS - JOACHIM
CURTIVS

BÄCKEREI - KONDITOREI - CAFÉ

Frühstück für den kleinen und großen Appetit, zeitlich unbegrenzt

Bergische Waffeln mit heißen Kirschen und Sahne

Apfelstrudel nach Großmutter's Rezept mit Vanillesoße

Große Kuchenauswahl am Buffet

Mo - Sa von 7.00 - 18.30 Uhr, Sonn- und Feiertags von 8.00 - 18.00 Uhr durchgehend geöffnet
Saarstraße 69 • 51375 Leverkusen • Telefon: 0214 - 5 15 62 • Fax: 0214 - 5 79 74

Kooperation zwischen der AWO Begegnungsstätte Rheindorf und dem ADFC Leverkusen

Der ADFC Leverkusen ist mit der Leiterin der Begegnungsstätte der AWO in Rheindorf-Nord, Frau Lydia Rausch, eine Kooperation über Radtouren und Winter-Wanderungen eingegangen.

Die AWO in Rheindorf-Nord bietet ab Sommer 2022 Radtouren und ab November Winter-Wanderungen mit dem ADFC Leverkusen an. Die von der AWO angebotenen Radtouren werden vom ADFC Leverkusen geplant und geführt. Die ersten Radtouren fanden am 9. August und am 13. September statt. Die nächste Radtour ist für den 11. Oktober geplant. Start ist um 10 Uhr an der AWO Begegnungsstätte am Königsberger Platz 28. Es geht durch Leverkusen und angrenzende Städte und sind ca. 20 – 25 Km lang und dauern ca. 2 Stun-

den. Je nach Teilnehmenden kann die Radtour kürzer oder länger gefahren werden. Es wird um Anmeldung unter Tel.: 0214 /23153 gebeten, man kann aber auch einfach mitfahren. Weitere ADFC-geführte Radtouren werden mit der AWO für 2023 geplant.

Winter-Wanderungen von November 2022 bis März 2023

Die Winter-Wanderungen werden nach den Vorgaben des ADFC Leverkusen angeboten. Die Winter-Wanderungen werden jeden 1. Dienstag der Monate November bis März angeboten. Start ist um 9:30 Uhr vom wupsi-Kundencenter am Busbahnhof Opladen. Am Ende der Wandertour ist eine Einkehr geplant. Kosten der Wanderung pro Person 2,50 €, ADFC-Mitglieder frei.

Rikscha-Piloten gesucht

Ehrenamtlich
oder auf
Mini-Job-Basis

02171
401440

RADELN
OHNE ALTER
DEUTSCHLAND



myDabbawala.de

Regelmäßige Treffen

Aktiven-Treff des ADFC Leverkusen

Bei diesen Treffen an jedem 3. Dienstag im Monat werden Aktionen des ADFC besprochen und geplant, das Tourenprogramm festgelegt und unter anderem Kontakte mit anderen Institutionen und Vereinen abgesprochen. Schauen Sie doch gerne einmal jeden dritten Dienstag im Monat von 18 Uhr bis 20 Uhr im „ADFC-Infoladen“, Freiherr-vom-Stein Straße 3, Opladen, am Busbahnhof vorbei.

Die nächsten Termine: 18. Oktober, 15. November, 20. Dezember 2022 und 17. Januar, 21. Februar, 21. März, 18. April, 16. Mai 2023

Verkehrsgruppe des ADFC Leverkusen

Die Treffen der Verkehrsgruppe finden momentan mit dem Aktiven-Treff gemeinsam statt.

Radler-Stammtisch des ADFC Leverkusen

Alle Radlerinnen und Radler sind jeden 2.

Dienstag im Monat zum Radler-Stammtisch eingeladen. Bei gemütlichem Beisammensein können Dönekes erzählt, Vorschläge für Radtouren ausgetauscht oder Mängel in der Radinfrastruktur diskutiert werden. Jeden 2. Dienstag im Monat von 19 Uhr bis 21 Uhr in „The Pub“, Karlstr. 1/Ecke Kölner Str., Opladen.

Die nächsten Termine: 11. Oktober, 8. November, 13. Dezember 2022 und 10. Januar, 14. Februar, 14. März, 11. April, 9. Mai 2023

Bitte beachten Sie: Die Termine sind eine voraussichtliche Planung: Das Coronavirus SARS-CoV-2 und die Entscheidungen der Bundes- und Landesregierung sowie die Anordnungen des Oberbürgermeisters von Leverkusen beeinflussen die Durchführung der Aktionen. Den aktuellen, zeitnahen Stand für die Durchführung der Veranstaltungen erfahren Sie auf unserer Internetseite www.leverkusen.adfc.de.

VitalBad Burscheid – Tel. 0 21 74 -78 78 70



6,80 €
ALL-INCLUSIVE EINTRITT
MIT 10ER KARTE*

- Natursole-Aktivbecken
- Sauna und Dampfbad
- VALO®-Bad
- Heiß-Kalt und Kneipp
- AquaPower-Gymnastik
- Cafeteria

Mo 14.00 - 21.30, Di - Fr 7.00 - 21.30,
Einlass bis 20.45; Sa/So und Feiertage
8.00 - 19.00, Einlass bis 18.00 Uhr

Im Hagen 9, 51399 Burscheid

VitalBad
BURSCHEID

*Unbegrenzte Badezeit!

www.vitalbad-burscheid.de

Radtourenbuch „Radtouren in Leverkusen und Umgebung“

Sie erhalten das Radtourenbuch in Leverkusen, Burscheid und Köln an folgenden Stellen zum Preis von 14,95 €:

Leverkusen:

- ADFC-Geschäftsstelle, Leverkusen-Opladen, Freiherr-vom-Stein-Straße 5a
- Buchhandlung Gottschalk, Leverkusen - Schlebusch, Mülheimer Straße 8
- Buchhandlung Noworzyn, Leverkusen - Opladen, Birkenbergstraße 25
- Buchhandlung Thalia, Rathausgalerie, Leverkusen - Wiesdorf
- Trekking & Wandershop "Einfach weg", Leverkusen - Wiesdorf, Friedrich-Ebert-Platz 22
- Pedale, Leverkusen - Opladen, Birkenberg Straße 30
- Fahrradmarkt Leverkusen am Bahnhof Leverkusen - Manfort
- Radsport Mittelstätt, Leverkusen - Rheindorf, Wupperstraße 13-15
- Fahrradcenter Prinz, Leverkusen - Küppersteg, Bismarckstraße 67
- Knut's Radladen, Leverkusen - Wiesdorf, Breidenbachstraße 14
- Zweiradshop Hitdorf, Leverkusen - Hitdorf, Ringstraße 45

Burscheid:

- Campana e. K., Burscheid, Industriestraße 53
- Buchhandlung Ute Hentschel, Burscheid, Hauptstraße 26

Köln - Dellbrück:

- Zweiradcenter Prumbaum, Köln - Dellbrück, Dellbrücker Hauptstraße 43 – 47

Das Radtourenbuch „Radtouren in Leverkusen und Umgebung“ eignet sich hervorragend zum Verschenken.

Als Anlässe bieten sich an: Geburtstage, Namenstage, Jubiläum, Verabschiedungen, als Begrüßungsgeschenk, als Weihnachtsgeschenk, zur Belohnung einer guten Arbeit oder als ein herzliches Dankeschön.

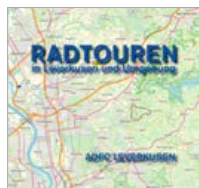
Das folgende Angebot gilt für Vereine, Firmen, Verbände, Unternehmen oder auch für Privatpersonen:

Bei Bestellungen ab 30 Stück gewähren wir einen Rabatt von 10 % (Einzelpreis 13,45 €), bei Bestellungen ab 60 Stück von 20 % (Einzelpreis 11,95 €) und bei Bestellungen ab 100 Stück von 30 % (Einzelpreis 10,45 €).

Bestellungen richten Sie bitte an: kontakt@adfc-lev.de



Geschenkidee für Radliebhaber: „Radtouren in Leverkusen und Umgebung“



Das Buch beinhaltet **13 mit Text und Karte** ausführlich beschriebene Radtouren. Die Ziele sind zum Beispiel das Diepental, Altenberg, Schloss Burg und die Müngstener Brücke, Herrenstrunden oder der Unterbacher See. Außerdem gibt es zwei Stadtrundtouren durch Leverkusen. Neu ist die Radtour über die Bergischen Bahntrassen.

Die Autoren: Radtourenleiterinnen und Radtourenleiter des ADFC Leverkusen.

Jeder Tour ist detailliert beschrieben:

Angaben zu Kilometern und Streckenführung, Informationen zu Sehenswürdigkeiten und Einkehrmöglichkeiten.

Sie nutzen Komoot? Einfach QR-Code der Tour scannen und alle Daten herunterladen: Fahrzeit, Entfernung, Höhenmeter, Höhenprofil, höchster und tiefster Punkt, Durchschnittsgeschwindigkeit, Wegetypen und Oberflächen.

Unser Tourenbuch „Radtouren in Leverkusen und Umgebung“ ist Ende März

aktualisiert in der 4. Auflage erschienen. In Leverkusen, Burscheid und Köln-Dellbrück finden Sie das Buch im Buchhandel, im Trekking- und Wandershop „Einfach weg“ und bei vielen Fahrradfachhändler.

Das Radtourenbuch kostet 14,95 €.

Der ADFC Leverkusen als Herausgeber interessiert sich für Ihre Rückmeldungen und Erfahrungen mit den Touren. Diese könnten bei einer Neuauflage berücksichtigt werden.

Bitte nehmen Sie mit uns Kontakt auf: kontakt@adfc-lev.de

Der ADFC Leverkusen führt regelmäßige Fahrradcodierungen durch

Sichern Sie sich Ihren nächsten Termin für die Fahrradcodierung in der ADFC-Geschäftsstelle, Freiherr-vom-Stein-Str. 5a.

Aktuelle Termine können Sie auf der Internetseite des ADFC Leverkusen erfahren.

Die Radcodierungen kosten für das Fahrrad, Rollatoren und E-Scooter 15 € (ADFC-Mitglieder 10 €), für das Akku 5 € (ADFC-Mitglieder 3 €).

Eigentumsnachweis und Personalausweis sind zwingend erforderlich und mitzubringen.

Die Anträge zur Radcodierung können schon vorher mit folgenden Link ausgefüllt, geprüft und ausgedruckt mitgebracht werden. Das erspart viel Wartezeit. Der Codierauftrag im folgenden Link bezieht sich auf den ADFC Bonn, kann aber auch für den ADFC Leverkusen verwendet werden.

<https://leverkusen.adfc.de/service>

Es werden auch Rollatoren und E-Scooter codiert. Wünschen Sie sich für die Fahrradcodierung einen anderen Termin, so schreiben Sie uns bitte eine Email an kontakt@adfc-lev.de mit Ihrer Telefonnummer für den Rückruf.

Kurt Krefft

Kursangebot: Fahrrad-Technik

Wie kann ich mir selbst helfen, wenn ich auf einer Radtour eine Reifenpanne habe?

Vor Reifen wechseln, Schlauch flicken, Bremse nachstellen, Kette spannen, Lenker einstellen, Sattel einstellen, Licht überprüfen und vieles mehr braucht keiner mehr Angst zu haben. Mit Tipps, Anregungen und am eigenem Fahrrad selbst ausprobieren, das ist beim ADFC Leverkusen möglich.

Bei einem Selbsthilfekurs mit Theorie und Zeit kann jede(r) seinen Drahtesel wieder flott bekommen oder zur nächsten Radtour bereit machen. Ohne Angst und mit etwas Geschick ist

das machbar.

Wenn Sie neugierig geworden sind, melden Sie sich bitte bei:

Bernd Jüdt, Telefon 02171 47031 oder Email an: bernd.juedt@adfc-lev.de

An dem Kurs können nur bis 4 Personen teilnehmen. Deshalb wird der Kurs an mehreren Tagen angeboten.

Kursdauer ca. 2 Stunden.

An **Dienstagen zwischen 17 und 20 Uhr** und an **Donnerstagen zwischen 10 und 14 Uhr.**

Die genauen Zeiten werden nach Anmeldung bekannt gegeben.

Wir führen Essig, Öl, Likör, Spirituosen, Whisky, Wein und vieles mehr
- direkt vom FASS -



Leben Sie den Genuss. Erleben Sie vom FASS...
Ausgefallene Geschenkideen · Präsentkörbe mit feinen Delikatessen

Sehen · Probieren · Genießen

Thomas Horn
vom FASS Opladen

Kölnerstraße 67 · 51379 Leverkusen · Telefon: 0 21 71 / 74 27 20
e-mail: vomfassleverkusen@gmx.de

Neue ADFC-Warnweste

Der ADFC Leverkusen hat seine erste Warnweste für Radlerinnen und Radler aufgelegt. Die Warnweste ist auf dem Rücken mit dem Hinweis an die anderen Verkehrsteilnehmer, insbesondere die des motorisierten Verkehrs, beschriftet: „**Ich darf hier auch fahren**“

E-Mail an kontakt@adfc-lev.de. Hier kommen die Verpackungs- und Transportkosten hinzu. Der Versand erfolgt ausschließlich gegen Vorkasse (Überweisung auf das Konto des ADFC Leverkusen).

ADFC Leverkusen

Außerdem mit der äußerst wichtigen Information: „**Wir sind Partner**“



Die Warnwesten sind aus sehr widerstandsfähigem Material gefertigt und werden durch einen starken Klettverschluss geschlossen. Zu erwerben sind sie in den Größen S/M, L/XL sowie XXL.

Die Warnwesten können in der ADFC-Geschäftsstelle für 20 € pro Stück gekauft werden. Wer die Warnwesten lieber auf dem Versandweg erwerben möchte, der sende bitte eine

Biofleischerei

J Ö R G M Ü L L E R

Natürlich lecker!

Öffnungszeiten
 Mo, Di, Mi 9:00 bis 15:00 Uhr
 Do, Fr 9:00 bis 18:00 Uhr
 Sa 8:00 bis 13:00 Uhr
Tel. 0214 - 6 41 54

Biofleischerei Jörg Müller
 Görresstraße 1
 (Nähe BayArena)
 51373 Leverkusen
www.biofleischerei-mueller.de

Wochenmarkt: Unser
 Marktwagen ist dabei!



Di Refrath
 Mi Leichlingen
 Do Lev-Schlebusch
 Fr Refrath
 Sa Lev-Schlebusch



Fleisch aus der Region



Eigene Schlachtung



DE 100-0021
EU-Nr. 1014 EU-Landwirtschaft

Über 300 Fleisch- und Wurstspezialitäten aus eigener Herstellung!

MIT UNS GEHT'S LEICHTER

WIR UNTERSTÜTZEN
GESELLSCHAFTLICHES
ENGAGEMENT
IN UNSERER REGION.



Morgen kann kommen.

Wir machen den Weg frei.

DIE BANK, DIE PASST.



VR Bank eG

Bergisch Gladbach-Leverkusen

Müssen Autoparkplätze jetzt Fahrrädern weichen?

Der Radverkehr ist auf dem Vormarsch. Corona und Klimawandel fördern ein Umdenken in der Bevölkerung zu einer klimafreundlichen Individual-Mobilität. Parkraum für Fahrräder ist in vielen Innenstädten immer noch knapp – dabei jedoch ein wesentlicher Bestandteil für die Verkehrswende. Warum Andreas Hombach vom Fahrradparkanbieter WSM das „Jahrzehnt des Fahrradparkens in Deutschland“ erwartet, erklärt er im Interview mit dem Pressedienst-fahrrad.

Herr Hombach, zum Planen von Fahrradabstellanlagen arbeitet das Unternehmen WSM eng mit vielen Kommunen zusammen. Wie reagieren die kommunalen Vertreter aktuell auf das Thema Radverkehr und auf den gestiegenen Radverkehrsanteil?

Andreas Hombach: „Es zeigt sich eine Diskrepanz. Die Corona-Phase brachte mehr Menschen aufs Rad – was uns natürlich freut. Auf Verwaltungsebene war die Zeit hingegen ein Rückschlag. In vielen Kommunen wurden Mitarbeiter aus den Planungsbüros zur Eindämmung der Pandemie in andere Bereiche abgezogen. Das war natürlich richtig und wichtig. Diese Leute fehlen aber aktuell, um das heiße Thema Radverkehr und nötige Investitionen anzugehen. Radverkehr muss richtig geplant werden, damit er erfolgreich funktioniert – dafür braucht es Verkehrsplaner. Positiv stimmt mich, dass viele Kommunen neue Mobilitätsmanager suchen. Wenn die ihren Job richtig machen, dann kommen sie am Radverkehr – auch aufgrund des aktuellen Booms – nicht vorbei. Es ist also nicht so, dass die Kommunen keinen Bock auf Radverkehr haben, es fehlen schlichtweg die Leute.“

Scheiterte die Verkehrswende bislang also nur an mangelndem Personal und gibt es auch andere Gründe?

„In den letzten Monaten arbeiteten auch die Bauunternehmen unter Volllast. Die hatten überhaupt keine Kapazitäten für neue Aufträge frei. Das könnte sich jetzt durch Corona etwas ändern. Hinzu kam eine mangelnde Akzeptanz in der Bevölkerung. Wir haben beim Radverkehr eine Art Henne-Ei-Diskussion. Es hieß immer: ‚Warum wird der Radweg gebaut? Es fährt doch eh keiner Rad.‘ Aber erst die Infrastruktur fördert den Radverkehr und die Leute beginnen, sie zu nutzen. Wenn die Kommunen die Zahl der Autos auf den Straßen reduzieren wollen, müssen sie zuerst eine gute Fahrradinfrastruktur schaffen. Gerade im urbanen Bereich ist das Fahrrad auf Distanzen bis zu zehn Kilometern das schnellste Verkehrsmittel.“

Fließender Radverkehr ist das eine, aber ein alltäglich bekanntes Problem ist, einen passenden Abstellort für das Fahrrad zu finden ...

„Das ist korrekt. Es bringt nichts, die Fahrräder nur in die Innenstadt zu bekommen, wenn sie nicht abgestellt werden können. Das hat auch die Politik erkannt. Dieser Tage wurde ein Ergebnispapier des Arbeitskreises zum Nationalen Radverkehrsplan 3.0 veröffentlicht, der unter Federführung des Bundesverkehrsministeriums steht. Darin enthalten sind u. a. konkrete Fördermaßnahmen zum Thema Fahrradparken, die bis 2030 umgesetzt werden sollen. Bund, Länder und Kommunen bekunden, mit gutem Beispiel voranzugehen und wollen auf öffentlichen Plätzen flächendeckend moderne Fahrradabstellanlagen bauen. Dazu soll es auch Vorgaben für die Qualität der Anlagen geben. Fahrradparkhäuser, smarte Abstellanlagen und Sammellösungen bekommen so ein

neues, einheitliches Niveau. Für uns ein Meilenstein! Die Zwanziger könnten in Deutschland das Jahrzehnt des Fahrradparkens werden.“

Aktuell sind aber gerade an wichtigen Punkten wie Bahnhöfen und Einkaufsstraßen die Fahrradparkanlagen verstopft. Wie können die Verkehrsplaner aus den Fehlern der Vergangenheit lernen?

„Die Antwort steht auch im genannten Ergebnispapier: Kfz-Parkplätze können zu Fahrradparkplätzen umgewandelt werden. Sowohl auf der Straße als auch in Parkhäusern oder

Tiefgaragen. Für uns ist dieser Vorschlag der Hammer! Wie lange musste man mit Stadtverwaltungen kämpfen, um einen Kfz-Parkplatz umzuwandeln? Das war fast unmöglich! Dabei finden auf der Fläche eines Autos bis zu zehn Räder Platz. Und jetzt soll es künftig möglich sein, im öffentlichen Straßenraum Fahrradparkplätze auszuweisen? Wir sind begeistert!“

In der aktuellen StVO-Novelle wird erstmalig ein Extra-Schild zum Parken von Lastenrädern erwähnt. Wird es in Zukunft solche Schilder für alle Fahrräder geben?

KÄLTEGANG LEVERKUSEN

EHRENAMTLICHE OBDACHLOSENHILFE

Um mehr über uns und unsere seit 2018 bestehende, ganzjährige ehrenamtliche Hilfe für Obdachlose und Menschen in Not zu erfahren, besuchen Sie bitte unsere Seite:

facebook.de/kaeltegang

Damit wir unsere Schützlinge bestmöglich betreuen & versorgen können, sind wir auf Spenden und Unterstützung angewiesen.

Dies ist möglich via:

Make it happen e.V.

VR Bank eG Berg. Gladbach Leverkusen
DE06 3706 2600 2805 5150 18

BIC GENO DED1 PAF

Paypal: kaeltegang-lev@mihev.de



**WIR BEDANKEN UNS FÜR IHR VERTRAUEN
UND IHRE UNTERSTÜTZUNG.**

„Die Möglichkeit, Parkflächen für Cargobikes auszuweisen, ist enorm wichtig. Die Räder können nicht auf schmalen Gehwegen geparkt werden, weil sie dort im Weg sind: Kuriere können nicht mehr ausladen, Eltern ihre Kinder nicht zur Kita bringen. Deswegen ist das neue Verkehrszeichen ein erster Schritt und vielleicht der Startschuss für bessere Fahrradabstellanlagen für alle.“

Popup-Bike-Lanes in Berlin gingen durch die Medien, zudem gab es Proteste in weiteren deutschen Großstädten für die Umwandlung von Auto- in Radspuren. Wie sehen Sie diese Idee?

„Das ist eine tolle Sache und ein positives Beispiel, wie Radinfrastruktur schnell umgesetzt werden kann. Ich bin dennoch etwas pessimistisch. Ich befürchte, dass es sich nur um eine

temporäre Erscheinung handelt. Je mehr sich der Alltag nach Corona wieder normalisiert, desto mehr werden die Leute auch wieder mit dem Auto in die Städte fahren. Das wird zu einem riesigen Verkehrschaos führen und ein Teil der Bevölkerung wird lautstark den Platz für die Autos zurückfordern. Aber das ist der Fehler: Ökologische Alternativen zum Auto, also ÖPNV und Fahrrad, muss mehr Platz eingeräumt werden, der bisher sehr einseitig vom Auto gedacht wurde. Wir dürfen in der Nach-Corona-Phase nicht in alte Muster verfallen und Auto- und Radfahrer gegeneinander ausspielen. Es gilt, an gemeinsamen Lösungen zu arbeiten.“

pressediens-fahrrad | Thomas Geisler



**Hier könnte Ihre
Werbung stehen!**

E-Mail an: anzeigenverwaltung@adfc-lev.de

Unsere neue AVEA-App

- Erinnerungsfunktion
- Sperrmüllanmeldung
- Wilder Müll
- Tonne nicht geleert
- Tonne defekt

Sie finden die
AVEA-App im
Apple-Store
und im Play-Store



avea
Ihr kommunaler Partner

Die Stadt Köln zeigt Mut, die Verkehrswende für den Radverkehr durchzusetzen

Autospuren zu Radwege

Der Wechsel von der autogerechten Stadt zur fahrradgerechten Stadt ist für die Verwaltung ein schwieriger Balanceakt. Ascan Egerer, Kölner Dezernent für Mobilität sagt: „Ein ganz wichtiger Teil einer echten Mobilitätswende ist eine konsequente Förderung des Radverkehrs und eine Neuaufteilung des öffentlichen Raums für alle Beteiligten.“ Schon jetzt bewegt sich in Köln in Sachen Entscheidung für den Radverkehr viel mehr als in Leverkusen.

In Köln gibt es für jeden Stadtteil ein Radverkehrskonzept. Davon ist Leverkusen leider noch meilenweit entfernt.

Autospuren werden zu breiten (der Norm entsprechend) Fahrradwegen ausgebaut, Ampelphasen werden dem Radverkehr angepasst, sogar Autoparkplätze werden in Fahrradparkplätzen umgewandelt (was für eine Revolution). An fahrradgerechten Kreuzungen werden Aufstellflächen für Radfahrer:innen VOR den Haltelinien der Autos eingerichtet. Freilaufende Rechtsabbiegespuren werden sogar mit Pollern gesperrt, damit der Radverkehr etwas sicherer wird. Wäre für Leverkusen auch dringend nötig! Die so genannten „Freilaufende Rechtsabbieger“ wären für Leverkusen auch ein sehr dringendes Sicherheitsthema.

Verkehrsiseln werden vergrößert

Verkehrsiseln werden so vergrößert, dass Lastenräder und Fahrräder mit Anhänger sicher

auf Grün warten können. Das ist bei uns in Leverkusen, beispielsweise am Konrad-Adenauer-Platz, ein täglicher K(r)ampf.

In Köln werden auch Parkplätze in Ladezonen umgewandelt, die nachts von den Anwohnern zum Abstellen ihrer Autos genutzt werden können. Nicht nur das. Immer öfters werden Parkplätze auf öffentlichen Grund zu Fahrradparkplätzen umgewandelt. Auf einem Autoparkplatz können im Übrigen bis zu 8 Fahrräder parken.

Radverkehrskonzepte für alle Stadtteile

Für Lindenthal, die Innenstadt und Ehrenfeld wurden Radverkehrskonzepte erstellt. Wir warten einmal bis November ab, ob sich die Stadtverwaltung Leverkusen etwas einfallen lässt.

Kurt Krefft



Mobiles Bezahlen? Ganz normal.

* Mit dem
Handy bezahlt.



sparkasse-lev.de

Für alle Karten. Für alle Geräte.¹

Dank Ihrer Sparkasse jetzt
kontaktlos, schnell und sicher
mit dem Handy bezahlen.

¹ Geräte mit Apple Pay oder der App „Mobiles Bezahlen“;
exklusive der Sparkassen-Kreditkarte Business.



Wenn's um Geld geht

 Sparkasse
Leverkusen

ADFC-Geschäftsstelle in Opladen

An drei Tagen in der Woche geöffnet



Die Geschäftsstelle des ADFC Leverkusen ist jede Woche an drei Werktagen geöffnet:

Montags 11 Uhr bis 14 Uhr
Dienstags 17 Uhr bis 20 Uhr
Donnerstags 10 Uhr bis 14 Uhr

Am 1. Samstag im Monat ist von 11 Uhr bis 13 Uhr geöffnet.
 An Sonn- und Feiertagen ist die Geschäftsstelle geschlossen.

Die ADFC-Aktiven beraten Sie gerne und händigen Ihnen Informationen rund um den Radverkehr aus.

Vertretung der Verkehrswacht Leverkusen e. V.

Die Verkehrswacht Leverkusen e. V. stellt bei uns den Bürgerinnen und Bürgern ihr Informationsmaterial zur Verfügung.

Die „Naturarena Bergisches Land GmbH“ - die Urlaubsregion Bergisches Land - freut sich, in der ADFC-Geschäftsstelle Informationen und Tourenvorschläge anbieten zu können. Ebenso ist die RadRegionRheinland mit Informationsmaterial für die Radlerinnen und Radler dabei.

Radcodierungen in der ADFC-Geschäftsstelle

In der ADFC-Geschäftsstelle werden auch Radcodierungen durchgeführt. Termine können Sie

über die Internetseite des ADFC Leverkusen: www.leverkusen.adfc.de reservieren.

Zu den oben angegebenen Öffnungszeiten haben alle Bürgerinnen und Bürger, ob mit oder ohne Fahrradinteresse, Gelegenheit, mit den ehrenamtlichen Aktiven des ADFC Leverkusen zu sprechen. Sie können uns zum Radverkehr in Leverkusen konkrete Fragen stellen oder auch Hinweise geben, an welchen Stellen der Radverkehr ihrer Meinung nach hakt. Auch wenn wir auf Fragen nicht sofort eine Antwort geben können, werden wir uns kundig machen und Antworten nachliefern. Wir beraten Sie auch gerne über Radtouren in die nähere und weitere Umgebung. Außerdem geben wir Ihnen gerne Tipps zur Organisation von individuellen Radreisen. Wir informieren Sie über die Ziele des ADFC und über ehrenamtliche Tätigkeiten beim ADFC Leverkusen.

Kommen Sie einfach vorbei.

Wir freuen uns auf Sie.



Antonio Bellissimo, Fotostyle

STADTRADELN Leverkusen 2022

Der ADFC Leverkusen hat die Ergebnisse kurz zusammengefasst

Leverkusen nahm in der Zeit vom 29. Mai bis 18. Juni 2022 zum 7. Mal am STADTRADELN teil. 1.317 Radler:innen sind in 77 Teams 300.272 km geradelt und haben damit 46.228 kg Kohlendioxid vermieden.

Die ersten fünf Gewinner:innen im Stadtradeln 2022:

- 1. Platz:** Lanxess-Team Leverkusen mit 32.388 km und 100 Teilnehmer:innen.
- 2. Platz:** Freunde und Förderer der Balkantrasse mit 29.798 km und 84 Teilnehmer:innen.
- 3. Platz:** Covestro mit 25.490 km und 75 Teilnehmer:innen.
- 4. Platz:** Lise radelt mit 14.991 km und 118 Teilnehmer:innen.
- 5. Platz:** Marienschule mit 13.771 km und 80 Teilnehmer:innen.

Heimliche Sieger sind die Schulen - Verlierer ist die Politik

Die heimlichen Gewinner:innen sind aber die Schulen in Leverkusen. 12 Schulen und ein Leistungskurs sind geradelt. 408 radaktive Schüler:innen sind stolze 60.968 km geradelt.

Gratulation für diese starke Leistung.

Das fleißigste Team ist das KMO Cycling Master Team, die mit zwei Teilnehmer:innen 3.630 km geradelt sind. Pro Nase sind das 1.815 km. Dabei wurde ein Tagesschnitt von 86,4 km erzielt. Eine stolze Leistung.

Die wirklichen Gewinner:innen sind aber die Umwelt, die Natur, das Klima und wir alle. Denn jeder Kilometer, der mit dem Fahrrad statt mit dem Auto zurückgelegt wird, vermeidet 147 g CO₂-Ausstoß (Angabe des Bundesumweltamtes) in die Umwelt, trägt zu weniger Verkehrsbelastungen sowie weniger Lärm bei und führt zu lebenswerten Städten und Gemeinden.

Alle Details zu den Ergebnissen im STADTRADELN 2022 gibt es im Internet unter www.stadtradeln.de

Interessant sind die Vergleiche zu den Vorjahren. 2016 sind pro Teilnehmer:innen 265 km zurückgelegt worden. Ein Rekord, der bis heute Bestand hat. Die höchste Kilometerleistung wurde 2019 mit 387.182 km gefahren. Die höchste Teilnehmerzahl erreichte das STADTRADELN ebenfalls im Jahr 2019 mit 3.057.

Bemerkenswert sind ebenfalls die Gesamtergebnisse der letzten 6 Jahre:

- 2021 sind **1.317 Radler:innen 347.872 km** gefahren.
- 2020 sind **1.706 Radler:innen 358.269 km** gefahren.
- 2019 sind **3.057 Radler:innen 387.182 km** gefahren.
- 2018 sind **1.694 Radler:innen 292.383 km** gefahren.
- 2017 sind **1.082 Radler:innen 178.424 km** gefahren.
- 2016 sind **620 Radler:innen 164.270 km** gefahren.



STADTRADELN

Radeln für ein gutes Klima

Die Verlierer:innen im Stadtradeln 2022 ist aber die Leverkusener Politik

Es gibt auch Verlierer:innen im STADTRADELN 2022. Das sind die 64 Parlamentarier:innen aus den politischen Gremien, die sich zum STADTRADELN nicht angemeldet haben. Der ADFC Leverkusen hatte die Parteien und einzelne Stadtpolitiker:innen, deren Email-Adresse im Ratsinformationssystem lesbar sind, am 10.06.2022 angeschrieben. Hier der Auszug aus der Email:

*Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Stadtpolitikerinnen und
liebe Stadtpolitiker,*

*die Halbzeit der Aktion STADTRADELN 2022 ist erreicht. Bis zum 9.6.2022 haben 1093 aktive Radelnde, davon leider nur 11 von 82 Parlamentarier*innen,*

*Wenn Sie sich aber jetzt, nach Erhalt dieser EMail, einen Ruck geben und sich ihrem Team der Partei oder einem anderen Team anschließen, wäre es eine tolle Sache (auch wenn Sie nur 10 km mit dem Fahrrad fahren sollten). Denn es wäre in Deutschland ein Novum, wenn sich fast alle Kommunalpolitiker*innen aus Leverkusen zum STADTRADELN 2022 anmelden würden. Sie wären von Flensburg bis Mittenwald und von Zentendorf bei Görlitz bis Selfkant Gesprächsthema-Nr. 1. So etwas gab*

*es noch nie, dass sich fast 100 % der Kommunalpolitiker*innen angemeldet haben.*

*Geben Sie sich einen Ruck und zeigen mit der Anmeldung zum STADTRADELN 2022 Ihr Interesse und Ihr Bestreben zur Verkehrswende in Leverkusen. Sie können damit auch allen Bürger*innen zeigen, dass Sie bestrebt sind, die Verkehrswende entscheidend anzugehen.*

Der ADFC Leverkusen freut sich, wenn die Politik durch die Anmeldung zum STADTRADELN 2022 zeigt, dass Sie Willens sind, das Mobilitätskonzept 2030+, wie am 25.6.2020 im Rat beschlossen, umzusetzen.

Haben Sie Mut, melden Sie sich für die restlichen Tage des STADTRADELN's 2022 an.

Mit freundlichen Radlergrüßen

Leider sind diesem Aufruf nur (!!!!) 7 Kommunalpolitiker:innen gefolgt. Obwohl die Email deutlich genug beschrieben hat, dass die Politiker:innen jetzt gefordert sind. Der ADFC Leverkusen konstatiert, dass der größte Teil der Leverkusener Politiker:innen an der Umsetzung des Mobilitätskonzept 2030+ und an der Dringlichkeit der Verkehrswende wohl wenig Interesse zeigen.

Kurt Krefft

Faktencheck:

Riemen oder Kette?

Donnerstag, 5. Mai 2022

Radfahrer:innen wollen möglichst schnell und effizient vorankommen. Mit dem Ketten- und Riemenantrieb gibt es derzeit zwei marktreife Varianten der Kraftübertragung von der Kurbel zum Hinterrad. Beide haben ihre Befürworter:innen und die Debatte über die jeweiligen Vorteile wird speziell in Internetforen emotional geführt. Dabei kommt es vor, dass persönliche Vorlieben, Hörsagen und Gerüchte anstelle von Fakten die Diskussion bestimmen. Der pressedienst-fahrrad überprüft zehn häufige Argumente im Detail.



1: „Der Riemen braucht einen speziellen Rahmen“

Eine Fahrradkette lässt sich an jedem Kettenglied teilen und wieder zusammenfügen. Darum kann sie

problemlos an jedem Fahrradrahmen verbaut werden, auch wenn die Kurbel außerhalb des Rahmens und das Ritzel am Hinterrad innerhalb des Rahmens liegt. Der Riemen ist hingegen nicht teilbar, sondern wird in einem Stück auf den Riemenscheiben montiert. Dafür muss der Hinterbau des Rahmens geöffnet werden. Dies erfolgt in der Regel durch ein kleines Rahmenschloss, das sich in den meisten Fällen an der rechten Sitzstrebe, also der Verbindung von Hinterradnabe zum Sattel, befindet. Zur Einstellung der Riemenspannung muss sich die Hinterradachse horizontal spannen lassen oder ein exzentrisch verstellbares Tretlager verbaut sein. Wichtig für Entwickler:innen ist dabei, die richtige Rahmensteifigkeit zu gewährleisten. „Ansonsten verwindet sich der Rahmen zu stark und der Riemen kann unangenehme Laufgeräusche erzeugen. Deshalb werden die Rahmen intensiv getestet“, erklärt Frank Schneider vom Riemenhersteller Gates. Die Anzahl an riemenfähigen Rahmen steigt jedoch von Saison zu Saison – denn sie kön-

nen ebenso mit Kette aufgebaut werden. Für Hersteller ist es also schlau, diese Optionen offen zu halten. Selbst für vollgefederte Mountainbikes gibt es mittlerweile Lösungen zur Montage eines Riemens – und zwar in Form von Umlenkrollen, die die Riemenspannung auch bei federnden Bewegungen des Hinterbaus konstant halten. „Problematisch wird es nur, wenn ein Riemen an einem älteren Modell nachgerüstet werden soll. Wir raten von Bastellösungen mit selbst zerschnittenen Rahmen dringend ab“, so Schneider.

2: „Ein Riemen hält deutlich länger“

Eine pauschale Mindestangabe zur Kilometerleistung eines Riemens oder einer Kette zu geben, ist schwer. Reiseradler:innen wie der Globetrotter Sven Marx berichten, dass sie ca. 30.000 Kilometer mit ihrem Riemen zurücklegten. Bei Ketten werden Maximalleistungen von ca. 10.000 Kilometern angegeben, wenn sie mit einer Getriebschaltung kombiniert werden, um verschleißträchtigen Kettenschrägläuf zu vermeiden. Es passiert natürlich immer wieder, dass Radfahrer:innen diese Werte nicht erreichen. Zu stark fließen andere Faktoren wie Schmutz, Wetter und Pflege in die Laufleistung ein. Grob dient die Faustformel, dass bei vergleichbaren Bedingungen ein Riemen rund zweieinhalb bis dreimal länger halten kann. Entscheidend ist jedoch auch, dass der Riemen in der korrekten Flucht verläuft. Fachleute nennen dies Riemenlinie. Ketten laufen nur in Ver-

bindung mit Getrieben (Nabenschaltung oder Zentralgetriebe im Rahmen) in gleicher Flucht. Sogenannte Schaltungsketten wandern zwischen Ritzeln am Hinterrad und Kettenblättern an der Kurbel, um unterschiedliche Übersetzungen zu ermöglichen. Und auch hier wird kräftig entwickelt: Kettenspezialist KMC wirbt beispielsweise damit, dass seine hochwertigen Ketten länger halten als vergleichbare Produkte anderer Hersteller. „Für die Nabenschaltungskette ‚e101 EPT‘ garantiert KMC eine Laufleistung von 10.000 km ohne Pflege“, heißt es vom KMC-Importeur Messingschlagler. Bei sorgsamer Behandlung kann sich der Wert auch vervielfachen.

3: „Die Kette ist viel öfter verfügbar“

In Deutschland haben sich Räder mit Riemenantrieb mittlerweile am Markt etabliert. Weltweit ist die Verbreitung hingegen noch gering. Ist das für Reiseradler:innen ein Problem? Stefan Stiener vom Reiseradspezialisten Velotraum findet: Ja. „Wir raten Reiseradfahrer:innen nicht uneingeschränkt zum Riemenantrieb.“ Gerade Weltreisende kämen immer wieder an Orte, wo sie nicht einfach Ersatz erhalten könnten. Und im eng bemessenen Gepäck nehme ein Riemen mehr Platz weg als eine Kette. Folgerichtig bietet Stiener die haus-eigenen Stahlrahmen für den großen Reiseeinsatz im Gegensatz zu seinen anderen Konzept-rädern ohne Riemenöffnung an. Sven Marx widerspricht: „Ich habe immer einen Ersatzriemen dabei. Der ist zwar größer, aber leichter als eine Kette. Zur Not kann man sich einen Riemen auch an weit entfernte Orte schicken lassen. Das ist heutzutage weder ein Problem noch eine Sache von Wochen.“

4: „Eine Kette ist wartungsintensiver“

Eine Kette braucht regelmäßig Service – das wissen Radfahrende. Dreck entfernen und neues Öl auftragen sollte man mehrmals im Jahr. Im nass-salzigen Winter wird sogar

nach jeder Fahrt dazu geraten. Anders beim Riemen: Selbst bei starken Verschmutzungen reicht es, wenn man ihn einfach mit Wasser und ein wenig Putzmittel abspritzt. „Bei meiner Weltumrundung war ich Dauerregen oder Sandpisten ausgesetzt. Bedingungen, die eine Kette an ihre Grenzen bringen. Der Riemen lief einwandfrei und ohne Service“, erzählt Sven Marx. Selbst der Ausbau des Hinterrades, z. B. beim Reifenwechsel, läuft problemlos. Einzig die Spannung sollte man beim Riemen im Zuge eines Services kontrollieren. Dafür bietet Gates eine Smartphone-App. „Eingefahren und richtig eingestellt, muss man sich nur noch selten um die Spannung kümmern“, weiß Frank Schneider.



Kette ölen - Quelle Arne Bischoff, pd-f

5: „Ein Riemen längt sich nicht“

Egal ob Riemen oder Kette: Beide nutzen sich über die Zeit ab. Eine Kette längt sich sukzessive, was den Verschleiß des gesamten Antriebs beschleunigt. Durch die konstante Bewegung der Kette werden die Verbindungsbolzen zwischen den Kettengliedern im Laufe der Zeit kleiner geschliffen. Dadurch kommt es zu mehr Spiel in den Gelenken und über die Dauer zu einer Längung, die die Effizienz und den Wirkungsgrad des Systems insgesamt herabsetzt. Eine stark gelängte Kette läuft nicht mehr sauber über die Ritzel und kann unter Belastung sogar durchrutschen. Sowohl Kraftübertragung als auch Schalten funktionieren

dann nicht mehr richtig. Anders beim Riemen: Dieser kann sich nicht längen, da im Inneren Zugstränge aus Carbonfasern oder, bei älteren Modellen, aus verdrehtem Aramid verlaufen. Das macht den Riemen allerdings bauartbedingt empfindlicher gegen seitliche Stöße oder Schläge. Sie können den Riemen beschädigen, etwa wenn sich ein Ast im Riemen verfängt.

6: „Eine Kette ist günstiger“

Die Preisfrage ist ebenfalls nicht pauschal zu beantworten, da sie stark von der Qualität aller Komponenten abhängt. Volker Dohrmann von Stevens beschreibt: „Einzelne Riemen beginnen modellabhängig bei rund 50 Euro, auch hochwertige Ketten spielen preislich in dieser Liga. Günstigstenfalls sind Ketten bereits für unter zehn Euro erhältlich.“ Ketten müssen jedoch häufiger gewechselt werden und auch die Kosten für verschlissene Ritzel und Ritzelkassetten, Kettenblätter, Kettenöl und Kettenreiniger belasten das Budget von Kettennutzer:innen über die Zeit. Das macht den Riemen langfristig gesehen zum eigentlichen Preis-Leistungs-Sieger, obwohl er in der Anschaffung auf den ersten Blick teurer ist und der Rahmen konstruktiv auf den Riemen angepasst sein muss – was wiederum den Rad-UVP beeinflusst und eine Nachrüstung meist ausschließt.

7: „Eine Kette erzielt einen besseren Wirkungsgrad“

Eine gut geschmierte, neue Kette erreicht einen besseren Wirkungsgrad als ein Riemen. Die Folge: Von der Beinkraft kommt mehr am Hinterrad an. In Kombination mit einer Kettenschaltung ist sie deshalb das Effizienz-Optimum eines Fahrradtriebs. Naben- und Getriebschaltungen reduzieren hingegen die Effizienz, egal ob mit Kette oder mit Riemen betrieben. Die Kraftübertragung ist mit deutlich höheren inneren Reibungsverlusten verbunden als sie etwa die Röllchen eines Schalt-

werks verursachen. Hat der Riemenantrieb also einen systembedingten Nachteil, weil er nur mit Naben- oder Zentralgetriebschaltungen kombiniert werden kann? Nein, meint André Joffroy von Trail.camp, dem Vertriebspartner der Schaltungen von Kindernay: „Getriebschaltungen punkten mit ihrer Wartungsarmut und ihrer längeren Haltbarkeit. Da die Schaltkomponenten in einem geschlossenen System sind, wird der Verschleiß deutlich minimiert und der Wirkungsgrad bleibt über längere Zeit konstant hoch.“ Das sei aber viel Theorie, die in der Praxis kaum eine Rolle spiele. „Für den Alltag sind all diese Unterschiede in der Regel nicht spürbar. Rollwiderstand, Reifendruck, Wind oder gänzlich ungepflegte Antriebe machen da viel mehr Kraftverlust aus“, so Joffroy.

8: „Ein Riemen erzielt einen besseren Wirkungsgrad“

Der Wirkungsgrad des Riemens wird bei steigender Wattzahl bzw. bei höherer Krafteinfuhr stetig besser. Bei einem höheren Drehmoment genießt der Riemen einen Effizienzvorteil gegenüber der Kette, speziell wenn das Rad als Fixie oder Singlespeed gefahren wird und kein Reibungsverlust über eine Gangschaltung erfolgt. Somit wäre aus Effizienzgründen der Riemenantrieb zumindest in Disziplinen ohne Schaltung wie Bahnsport oder BMX die beste Wahl. „In den verbreiteteren Radsportarten wird allerdings mit Schaltung gefahren – auf der Straße wie im Gelände. Aufgrund ihrer Effizienz, ihrer individuellen Anpassungsmöglichkeiten und ihres niedrigeren Gewichts ist die Kettenschaltung im Radsport nach wie vor das Nonplusultra“, heißt es vom Sportradanbieter Cannondale.

9: „Ein Riemen reißt leichter“

Im Mai 2018 ging der Rückruf des sogenannten Ikea-Rades durch die Presse, der aufgrund eines möglichen Riemenrisses veranlasst wurde. Der Riemen per se kam in Verruf, obwohl

er das nicht verdient hatte. Plötzliche Riemenrisse kommen bei Qualitätsprodukten und richtiger Anwendung in der Praxis eigentlich nicht vor. Ein Riss tritt erst nach langer Zeit ignorierten Verschleißes auf oder ist in der Regel auf eine fehlerhafte Montage der Riemenscheiben, eine nicht korrekte Riemen spannung oder falsche Handhabung zurückzuführen. Aber auch der Aufbau des Riemens ist mitentscheidend für seine Qualität. Beim Marktführer Gates, der u. a. auch Carbonriemen für Industriemaschinen und Kraftfahrzeuge herstellt, kommt eine speziell an den Fahrradbereich angepasste Teilung, sprich Zahnabstand, von elf Millimetern zum Einsatz. Andere Hersteller setzen hingegen auf acht oder 14 Millimeter Teilung. „Interne Tests haben gezeigt, dass elf Millimeter die optimale Größe für einen Fahrradtrieb sind. Somit liegen die Durchmesser der Riemenscheiben ziemlich nah an der Größe der Kettenblätter, was natürlich bei der Integration eines Riemenantriebs in einen standardmäßigen Rahmen von großem Vorteil ist“, erklärt Schneider.

10: „Der Riemen ist wintertauglicher“

Durch den wasserfesten Aufbau aus Polyurethan bzw. Polymer sind Riemen-Antriebe gegen Rost gefeit. Auch Salzwasser setzt ihnen nicht zu. Bei Ketten sieht das ganz anders aus – sie brauchen winters viel Zuwendung. Zudem sind Leistungseinbußen beim Riemen bis minus 20 °C nicht spürbar. Darum entscheiden sich viele Radreisende und Alltagsfahrer:innen für ein wartungsarmes Gesamtpaket, das oft aus einem Riemen in Verbindung mit einer Getriebebeschal-

tung besteht. „Aber auch Ketten haben unter Vielfahrer:innen weiterhin ihre Fans, etwa, weil man sie im Ernstfall überall reparieren kann. Mit passend auf die Kette abgestimmte Ritzel und Kettenblätter überzeugt auch dieses Gesamtpaket“, so Joffroy. Um regelmäßiges Reinigen und Ölen kommt aber Kettenfahrer:innen nicht herum. Für Winter oder harte Bedingungen wie beim Mountainbiken sollte man darum ein wasserabweisendes und niedrigviskoses Kettenöl verwendet. „Das Öl bildet eine haftenden Schutzfilm um die Kettenglieder. Schmutzwasser kann dann von der Kette besser abperlen und wäscht den Schutz nicht sofort wieder ab“, weiß Daniel Gareus von Cosmic Sports.

Fazit:

Die Entscheidung zwischen Kette oder Riemen ist eine persönliche. Beide Antriebsvarianten haben ihre Vor- und Nachteile. Viele der Argumente beeinflussen sich gegenseitig. Je nach Ansprüchen und Vorlieben der Radfahrer:innen lassen sich Fahrräder mit sehr unterschiedlichen, aber jeweils passenden Antrieben aufbauen.

Pressedienst-fahrrad | Thomas Geisler



Riemen ist wintertauglich - Foto pd-f.de, Kay Tkatzik

Gerichtsentscheid des Landgerichts Köln nach einem „Dooring“-Unfall

Radfahrer fährt in Autotür – Pkw-Fahrer trägt volle Schuld

Das passiert immer wieder. Radfahrer:innen fahren auf einer Straße. Am rechten Fahrbahnrand dürfen Kraftfahrzeuge parken. Plötzlich wird die Fahrertür aufgestoßen. Der Rad fahrende kann nicht mehr reagieren und knallt gegen die offen stehende Autotür. Nicht selten enden solche Unfälle mit dem Tod des Rad fahrenden.

Das Landgericht Köln hat jetzt in einem solchen Fall entschieden: Der Autofahrer haftet zu 100 Prozent – und muss Schmerzensgeld zahlen (Az: 5 O 372/20).

Eine ähnliche Situation kennen die Radfahrer:innen. Man fährt an einer Reihe parkender Autos entlang, der Abstand von 1 Meter auf die parkenden Autos ist wegen dem hohen Verkehrsaufkommen und den drängelnden Autofahrer:innen nicht einzuhalten. Plötzlich geht eine Autotür auf. Es folgt ein so genannter „Dooring“-Unfall, der Rad fahrende fährt gegen die offene Autotür.

Das Landgericht Köln hat jetzt einen Autofahrer zur vollen Haftungsübernahme der Schäden verurteilt.

Die Versicherung des Autofahrers hat dem Radfahrer eine Mitschuld zugesprochen, weil er an dem parkenden Auto mit zu geringem Abstand vorbeigefahren ist. Er hätte auch mitbekommen müssen, dass der Fahrer des Autos aussteigen wollte.

Das wollte der Radfahrer so nicht stehen lassen, klagte und bekam recht: Der Autofahrer müsse sich beim Öffnen der Fahrertür so verhalten, dass eine Gefährdung anderer ausge-

schlossen ist, teilte das Gericht am Mittwoch, 31.8.2022, mit. Dass der Radfahrer zu wenig Seitenabstand gehalten habe, könne nicht angenommen werden. Es habe hohes Verkehrsaufkommen geherrscht. Er habe „mit einer so groben Unachtsamkeit des Autofahrers“ nicht rechnen müssen, führte das Gericht aus. Ihm stünden 7500 Euro Schmerzensgeld zu, entschied das Gericht.

In einer Studie der Unfallforschung der Versicherer (UDV) zeigte sich, dass vor allem „Dooring“-Unfälle eine große Gefahr darstellen. 52 Prozent der mit parkenden Fahrzeugen zusammenhängenden Fahrradunfälle wurden auf unachtsam geöffnete Autotüren zurückgeführt.

Simple Hilfe

(der folgende Text wurde dem pdf entnommen)
Dabei gibt es einen einfachen Weg, der zahlreiche dieser Unfälle vermeiden kann: Der sogenannte Holländische Griff besteht darin, die Türen auf der Fahrerseite ausschließlich mit der rechten Hand zu öffnen – bzw. auf der Beifahrerseite mit der linken. Dabei macht man ganz automatisch einen Schulterblick und erkennt leicht, ob man im Begriff ist, andere zu gefährden. Den Vorschlag, weitere Sensoren im Auto vorzuschreiben, die etwa potenziell gefährdete Verkehrsteilnehmer erkennen und die Tür blockieren, halten wir für den falschen Weg. Nicht nur werden Pkws durch immer mehr Technik ständig schwerer, größer und gefährlicher für Mensch und Umwelt. Der Mensch hat außerdem eine Sorgfaltspflicht im Straßenverkehr – diese an Maschinen abgeben zu können, verklärt die eigene Verantwortung und entfremdet uns voneinander.

Kurt Krefft

Unfall beim Öffnen einer Autotür

Wer haftet für die Schäden?

Nicht nur der fließende Verkehr, auch das Öffnen einer Autotür birgt die Gefahr eines Unfalls. Wer die Schuld trägt, wenn es beim Türöffnen zu einem Zusammenstoß mit einem anderen Fahrzeug kommt, erfahren Sie hier.

Kleine Unachtsamkeit – erhebliche Folgen

Wer kennt es nicht – auf dem Weg ins Büro noch schnell beim Bäcker halten, aus dem Auto steigen und den dringend notwendigen Kaffee holen. Gerade wenn man es eilig hat oder man abgelenkt ist, vergewissert man sich leider nicht immer, dass kein anderes Fahrzeug naht, das beim Öffnen der Tür möglicherweise gefährdet wird. Schneller, als einem lieb ist, kann es dann zu einem Unfall kommen.

Im besten Falle kommt es nur zu einem Blechschaden - wenn die Türe jedoch beispielsweise mit einem Fahrradfahrer kollidiert, können auch ernstere Folgen auftreten.

Schuldfrage oft eindeutig – aber nicht immer!

Wer trägt die Schuld in diesen Fällen und muss für den entstandenen Sach- oder gar Personenschaden aufkommen?

In der Straßenverkehrsordnung findet sich dazu eine klare Regelung. Dort heißt es, dass derjenige, der in ein Fahrzeug ein- oder aussteigt, sich so verhalten muss, dass eine Gefährdung anderer Personen ausgeschlossen ist.

In dem oben genannten Beispiel muss sich der Fahrer des Autos also unbedingt vergewissern, dass er die Autotür gefahrlos öffnen kann. Tut er das nicht, trägt er die Schuld an dem Unfall.

Doch das ist noch nicht alles. Auch wenn die Tür gefahrlos geöffnet werden konnte, darf

diese nicht einfach offenstehen gelassen werden. Für andere Verkehrsteilnehmer ist dann zwar erkennbar, dass die Türe in die Fahrbahn ragt, so dass sie sich darauf einstellen und gegebenenfalls ausweichen können. Dennoch kann im Falle eines Unfalls eine (Mit-)Haftung desjenigen, der die Türe geöffnet hat, bestehen. Das Offenstehen Lassen einer Tür ist nämlich, insbesondere in engen Straßen oder an unübersichtlichen Stellen, im Hinblick auf die Pflicht zur gegenseitigen Rücksichtnahme sorgfaltswidrig.

Aber auch denjenigen, der gegen eine sich öffnende Tür gefahren ist, kann ein Mitverschulden treffen. Dies ist beispielsweise dann der Fall, wenn er mit deutlich überhöhter Geschwindigkeit gefahren ist. Die in diesem Fall erhöhte Betriebsgefahr des Fahrzeuges führt dann zumindest zu einer Mithaftung.

Versicherungen versuchen zu tricksen – Anwälte verhindern das

Das Vorgenannte zeigt, dass oftmals derjenige, der die Tür geöffnet hat, die Schuld an dem Unfall trägt. Das ist jedoch keinesfalls immer der Fall. Unserer Erfahrung nach versuchen die Versicherungen immer wieder, die eigene Haftung geringer darzustellen, als sie tatsächlich ist. In diesen Fällen ist es daher wichtig für Sie, dass Sie einen Profi an Ihrer Seite haben, der dafür sorgt, dass Sie alles erhalten, was Ihnen zusteht.

Mit freundlichen Grüßen

Guido Lenné, Rechtsanwalt

E-Bikes legten 2021 zu

Pressemitteilung ZIV – Marktzahlen und Entwicklung 2021

„Freiheitsmobilität“ bleibt stark nachgefragt

Der russische Krieg gegen die Ukraine wird aufgrund der entstandenen Energiemangel und steigenden Mobilitätskosten viele Menschen zusätzlich motivieren, häufiger auf das Fahrrad zusteigen. Die Fahrradindustrie zeigte mit ihren Produkten bereits 2021, wie sich Spaß, Nutzen, neue Arbeitsplätze und Unabhängigkeit miteinander verbinden lassen. Trotz aller Herausforderungen war auch das Jahr 2021 ein großer Erfolg für die deutsche Fahrradindustrie. Die Ausgangslage für das Jahr 2021 war denkbar kritisch. Von Anfang an war absehbar, dass es kein einfaches Jahr sein würde: Pandemiebedingte Werksschließungen, massiv gestörte Lieferketten und Lieferschwierigkeiten sorgten für gravierende Probleme, die den Erfolg der Industrie gefährdet haben. Dennoch konnten die Hersteller ihre Produktion in einem solchen Jahr um zehn Prozent steigern. Dieser Erfolg war nicht zuletzt das Ergebnis von Reshoring-Effekten, die bereits heute zu beobachten sind. Die Industrie hätte ein noch deutlich besseres Ergebnis erzielen können, wenn dringend benötigte Teile besser verfügbar gewesen wären. Mehr Produktion, höherer Lagerbestand. Die Zahlen im Detail: Die Inlandsproduktion lag bei 2,37 Millionen Fahrrädern. Im vergangenen Jahr (2021) wurden 1,43 Millionen Pedelecs (ein Plus von 8 Prozent) und 0,94 Millionen Fahrräder (ein Plus von 13,2 Prozent) in Deutschland hergestellt. Der Wert der Fahrräder stieg auf 6,56 Milliarden Euro. Zudem wurden 4,14 Millionen Fahrräder und Pedelecs nach Deutschland importiert. Dies stellt ein Plus von 11 Prozent im Vergleich zum Vorjahr dar. Der Export blieb mit 1,56 Millionen Einheiten praktisch unverändert. Die gesamte Inlandsan-

lieferung, also die Summe von Produktion und Import abzüglich Export, stieg um 14 Prozent auf 4,94 Millionen Fahrräder (Vorjahr: 4,32 Millionen). Berücksichtigt man die sich nun wieder auffüllenden Lager, ergibt sich eine Inlandsanlieferung von 4,7 Millionen Fahrrädern (Vorjahr: 4,97 Millionen). Die Differenz von rund 240.000 Fahrrädern und Pedelecs schlägt sich als Lagerbestandsveränderung nieder. Das bedeutet, dass zum Jahresende hin mehr Fahrräder produziert als verkauft wurden. Es bedeutet auch, dass interessierte Käuferinnen und Käufer zumindest zu Beginn der anstehenden Saison 2022 über eine größere Produktauswahl verfügen.

Verkaufszahlen

Nach dem Rekordjahr 2020 ist auch das Jahr 2021 als Erfolg zu werten. Die Zahl der verkauften Pedelecs ist von 1,95 auf 2 Millionen gestiegen. Gleichzeitig ist die Zahl der verkauften Fahrräder von 3,09 auf 2,7 Millionen Stück gesunken, so dass die Zahl der verkauften Einheiten von 5,04 Millionen auf 4,7 Millionen zurückging. Sie befindet sich damit aber nach wie vor deutlich über dem Vor-Corona-Niveau. „Wir sind auf ein neues Level gesprungen“, erklärt dazu ZIV-Geschäftsführer Burkhard Stork. Eine bessere Warenverfügbarkeit hätte auch hier zu höheren Verkaufszahlen geführt. Diese eingeschränkte Lieferfähigkeit und die zwischendurch verbreitete Wahrnehmung, Fahrräder seien ausverkauft, haben ein noch besseres Abschneiden verhindert.

Fahrradbestand

Das Fahrrad bestätigt seine Bedeutung für die Bevölkerung als wichtiges Verkehrsmittel und Freizeitvergnügen. Insgesamt liegt der Fahrradbestand in Deutschland nun bei 81 Millionen.

Zumindest statistisch verfügen nun fast jeder Bundesbürger und jede Bürgerin über ein Fahrrad. Es ist und bleibt damit das Verkehrsmittel mit den meisten Fahrzeugen im Bestand. Die nun 8,5 Millionen vorhandenen Pedelecs machen das Elektrofahrrad zu einer bedeutenden Option im Pendelverkehr und in der Freizeit. Der E-Bike-Bestand liegt beim 25-fachen des E-Pkw-Bestands. „Die Fahrradindustrie hat Deutschland zum Leitmarkt für Elektromobilität gemacht“, stellt dazu Burkhard Stork fest, „und das ganz ohne großzügige Förderungen.“ Angesichts der deutlich intensiveren Nutzung von Pedelecs im Vergleich zu unmotorisierten Fahrrädern besteht heute dringender Handlungsbedarf, schnell mit der verfügbaren Infrastruktur nachzuziehen.

Preise und Vertriebswege

Der Online-Handel boomt überall – nur nicht in der Fahrradbranche. Im vergangenen Jahr wurden Fahrräder zum überwiegenden Teil im stationären Fachhandel verkauft. Dieser konnte seinen Marktanteil deutlich ausbauen auf 73 Prozent, während über Online-Vertriebskanäle 20 Prozent des Volumens verkauft wurde. Das beratungsintensive Produkt Fahrrad, insbesondere mit E-Antrieb, bleibt klar eine Domäne des fachkundigen Fahrradhandels. Der durchschnittliche Verkaufspreis der Fahrräder lag bei 1395 Euro. Innerhalb eines Jahrzehnts hat sich dieser Wert fast verdreifacht. Dieser Anstieg erklärt sich im Wesentlichen durch den stetig wachsenden Marktanteil von Pedelecs, der nun bei 43 Prozent liegt. Dieser wird absehbar in den nächsten Jahren weiter steigen. Ausblick, Herausforderungen und Perspektiven Die positive Entwicklung der deutschen Fahrradindustrie in den vergangenen Jahren und ihre Wirkung als Jobmotor in der heimischen Wirtschaft wird gefährdet durch den bestehenden Mangel an Arbeitskräften. Diese Situa-

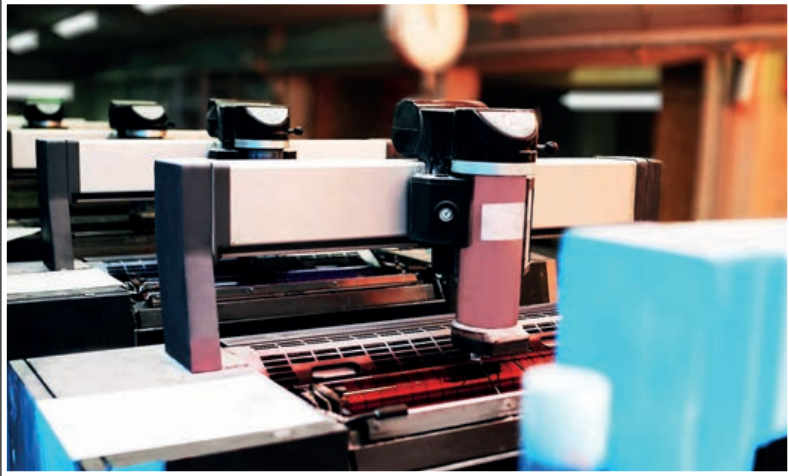
tion wird sich absehbar weiter verschlechtern. Daher erwartet der ZIV vernünftige, moderne Weiterbildungsmöglichkeiten, die auch Quereinsteigern den Wechsel in die Fahrradindustrie erleichtern, sowie eine vernünftige Einwanderungspolitik. Erst diese Voraussetzungen ermöglichen weitere Produktionssteigerungen und ein fortgesetztes Reshoring nach Deutschland. Grundsätzlich erwartet der Zweirad-Industrie-Verband auch für die nächsten Jahre eine hohe Nachfrage. Die Chancen, die sich daraus für eine gelingende Verkehrswende ergeben, gelten es energisch zu nutzen und zu fördern. Der Zweirad-Industrie-Verband e.V. (ZIV) 90% der im Jahr 2021 in Deutschland produzierten Fahrräder und E-Bikes stammen aus Mitgliedsunternehmen des ZIV. Der Zweirad-Industrie-Verband e.V. (ZIV) ist die nationale Interessenvertretung der deutschen und internationalen Fahrradindustrie. Dazu gehören Hersteller und Importeure von Fahrrädern, E-Bikes, Fahrradkomponenten und Zubehör. Als Branchenverband vertritt er rund 100 Mitgliedsunternehmen gegenüber Gesetzgeber, Regierung, Behörden, Medien, Institutionen und Organisationen.

Pressekontakt: T +49 30 4397357 65
Email: presse@ziv-zweirad.de



Bäckerfahrrad

Ihr Druck ist unser Job



Seit über 65 Jahren setzen wir auf guten Service und beste Druckqualität und das bei kurzen Lieferzeiten.

Mit kreativen und innovativen Ideen finden wir gemeinsam die richtige Umsetzung Ihres Produkts.

Bei uns erhalten Sie alles aus einer Hand!

Unsere Leistungen

- Offsetdruck
- Digitaldruck
- Buchdruck
- Service & Beratung
- Grafik & Layout
- Buchbinderei
- Veredelung
- Versand & Logistik



Bohnenkampsweg 29
51371 Leverkusen



Tel. 0214 657 22



info@lenzdruck.de



Fordern Sie jetzt
Ihr Angebot an.

Der ADFC fordert durchgängige und sichere Radwege im ganzen Land

Eine Studie des Marktforschungsunternehmens Ipsos aus Anlass des UN-Weltfahrradtags zeigt, dass die Bevölkerung rund um den Globus das Radfahren als essenziell für die Erreichung der Klimaziele wahrnimmt. Gleichzeitig gibt es große Unterschiede bei der Bereitschaft zum Fahrradfahren – abhängig davon, als wie sicher es wahrgenommen wird. In den Niederlanden, dem Land mit der weltweit besten Infrastruktur für den Radverkehr, ist die Bereitschaft am höchsten. In Deutschland gibt es enormen Nachholbedarf bei sicherer Fahrradinfrastruktur. 42 Prozent der hier Befragten halten das Radfahren für gefährlich. Der Fahrradclub ADFC fordert durchgängige und sichere Radwege im ganzen Land.

ADFC-Bundesgeschäftsführerin Ann-Kathrin Schneider sagt: „Die Ipsos-Studie bestätigt eindrucksvoll, dass mehr Radverkehr nicht von selbst kommt, sondern nur durch gute Radinfrastruktur, auf der sich die Menschen sicher fühlen. Und da liegt in Deutschland noch einiges im Argen: Fast die Hälfte der Bundesbürger sagt, dass sie das Radfahren zu gefährlich findet. Das ist ein Armutszeugnis – und zeigt, wie viel Potenzial die Politik bei der klimafreundlichen Umgestaltung des Verkehrs verschenkt. Was wir haben, sind chaotische und kaputte Rumpelradwege oder den Zwang, dass Radfahrende sich die Fahrbahn mit dem schnellen Auto- und LKW-Verkehr teilen müssen. Was wir brauchen, sind durchgängige und sichere Radwegenetze in allen Städten und Dörfern, die Menschen jeden Alters förmlich dazu einladen, das Rad anstelle des Autos zu benutzen. Damit Kommunen die notwendigen Spielräume zur fahrradfreundlichen Umgestaltung der Straßen bekommen, brauchen wir eine große

Reform des Straßenverkehrsgesetzes – dafür muss Minister Wissing noch in diesem Jahr mutige Vorschläge liefern.“

Je sicherer die Infrastruktur, desto häufiger wird das Rad genutzt

Laut Studie sind drei Viertel aller Deutschen der Ansicht, dass dem Fahrrad eine wichtige Rolle bei der Reduzierung des Verkehrsaufkommens und der Treibhausgase zukommt. Trotzdem nutzen sie selbst auf kurzen Strecken unter zwei Kilometer viel häufiger das Auto. Wohl auch, weil 42 Prozent der Befragten das Radfahren für zu gefährlich halten. Ganz anders in den Niederlanden: Dort haben nur 14 Prozent Sicherheitsbedenken beim Radfahren. Auf kurzen Strecken ist das Fahrrad dort das mit Abstand am häufigsten genutzte Verkehrsmittel. Den Zusammenhang zwischen als sicher wahrgenommener Infrastruktur und der Häufigkeit der Fahrradnutzung konnte die Ipsos-Studie jetzt weltweit nachweisen. Schneider: „Die Menschen fahren wenig Fahrrad und viel Auto, weil sie Angst vor den schnellen und dominanten Autos haben. Diesen Teufelskreis müssen wir durchbrechen – durch gute und sichere Radwege flächendeckend im ganzen Land.“

ADFC Bundesverband

Haben Sie Fehler gefunden?

Die Fehler sind kostenlos und Sie dürfen sie behalten oder auch gerne an uns zurückschicken.

Bitte schreiben Sie uns eine Email:
radanzeiger-redaktion@adfc-lev.de

Plus und Minus 2022

Plus

Die kürzeste Verbindung aus der Siedlung „Leimbacher Berg“ zum Edeka-Markt über die Oskar-Moll-Straße war bisher für die Weiterfahrt für Radfahrer:innen durch das Verkehrszeichen 239 (Fußgänger) gesperrt. Jetzt wurde das Zeichen 239 mit dem Zusatzzeichen „Radfahrer frei“ ergänzt. Danke dafür an das Amt 36.

Plus

Die Autobahnbrücke, die Alkenrath mit Fixheide verbindet, ist für Rad fahrende sehr gefährlich. Die Radwegbenutzungspflicht ist aufgehoben. Das Radfahren auf der Straße lebensgefährlich. Der Fußweg ist für den Radverkehr freigegeben. Besonders der Fußweg von Alkenrath ist für Rad fahrende lebensgefährlich. Die unterschiedlichen Bodenbeläge mit hohen Kanten und eine abschüssige Neigung zur Fahrbahn hin, kann für ungeübte Rad fahrende lebensgefährlich sein. Wer von dem

Gehweg auf die Fahrbahn abrutscht, kann von den Autos überfahren werden. Jetzt wurden durch die TBL die verschiedenen Beläge durch eine Asphaltschicht ersetzt. Dafür ein dickes Dankeschön von uns an die TBL.

Das schließt aber unseren Forderungen nach einer sicheren Überquerung der Autobahn nicht aus! Nach wie vor fordern wir in Alkenrath eine Brücke für Fußgänger:innen und Radfahrer:innen, durchaus nach niederländischem Vorbild: Eine „Legobrücke“. Einen freundlichen Gruß an die Verkehrsplaner (Radverkehrsplaner gibt es ja noch nicht bei der Stadt Leverkusen!?)

Autobahnbrücke Alkenrath rechts von Süd nach Nord vorher



Autobahnbrücke Alkenrath rechts von Süd nach Nord nachher



Plus

Die Umleitungsschilder für den Rheinradweg werden endlich „ortsfest“ gebaut. So müssen diese nicht mehr aus der Dhünn „gefischt“ oder aus den Büschen geholt werden.

Minus:

Immer noch Minus

Radweg Herbert-Wehner-Straße



Vorsicht auf dem Geh- und Radweg entlang der Herbert-Wehner-Straße. In Fahrtrichtung Manfort, zur Kreuzung mit der Gustav-Heinemann-Straße hin, wo der Geh- und Radweg unmittelbar an der Herbert-Wehner-Straße entlang geführt wird, müssen die Radlerinnen und Radler bei Regenwetter mit einem Schwall Wasser rechnen. Am rechten Fahrbahnrand der Straße sammelt sich durch eine Absenkung sehr viel Regenwasser an. Der Kfz-Verkehr fährt mit 60 km/h durch die Wasseransammlung. Der Rad fahrende hat keine Chance auszuweichen. Er wird voll überschüttet!!!! Die Lärmschutzwand hat in diesem Bereich durch die regelmäßigen Spülungen schon sehr viel Grünspan angesetzt. Die Fahrbahnabsenkung ist allen Verantwortlichen bekannt. Das hat sich seit der Fertigstellung der Straße immer noch nicht geändert. Nur der Autofahrer wird hinter der Einmündung Andreasstraße mit einem Achtungsschild und dem Zusatzschild: „Starke Wasseransammlung bei Regen“ vor-

gewarnt. Rad fahrende werden nicht vorge-warnt!!!! Wer macht hier nicht seinen Job? Bitte ändern!!!! Und bitte kein Schild „Achtung, Radfahrer, bei Nässe Shampoo bereithalten“. Bürgerinnen und Bürger, die den Bau der Herbert-Wehner-Straße verfolgt haben, wissen, dass die Fahrbahnabsenkung schon beim Neubau vorhanden war!! Die Verantwortung liegt bei Straßen.NRW.

Die Stadt Leverkusen kann den Rad fahrenden helfen und bei Straßen.NRW endlich auf Abhilfe drängen.

Immer noch Minus

Eine Radroute, von der Stadt Leverkusen als solche teuer bezeichnet, hat ihre Bezeichnung in dieser minderen Qualität nicht verdient. Der Radweg muss endlich saniert werden!! Bisher hat sich kein Fachbereich der Stadt dafür verantwortlich gezeigt. Wer kümmert sich endlich darum??

Radroute am Kettnersbusch A



Immer noch Minus

Der Radweg zwischen Wiesdorf und Rheindorf ist eine vielbefahrene und wichtige Radverbindung. Die Einmündung der Rheindorferstraße unterbricht den Radweg. Obwohl der Radweg den Westring begleitet, wird dem Radverkehr der Vorrang genommen. Hier gehört ein sicherer Rad- und Fußgängerübergang hin. Der motorisierte Individualverkehr bekommt das Zeichen „Vorfahrt achten“ aufgestellt und hat dem Rad- und Fußverkehr Vorrang zu gewähren. Der Übergang kann zur höheren Sicherheit auch rot eingefärbt werden. Bitte ändern!!



Rheindorfer Straße - Einmündung Westring B

Immer noch Minus

Im weiteren Verlauf werden die Radfahrer an der Wupperstraße bis Höhe Einmündung Deichtorstraße zum Straßenübergang, Richtung Deich, geführt. Hier wird der Autoverkehr nicht durch das Verkehrszeichen 138 „Radverkehr“ vor kreuzenden Radlerinnen und Radler gewarnt. Hier wird nur der Autoverkehr gewarnt, dass bei der Überquerungshilfe „Schleudergefahr“ bestehe!! Doch nicht bei Einhaltung der vorgeschriebenen Geschwindigkeit! Hier fordert der ADFC nicht nur das Verkehrszeichen 138, sondern auch eine rotgefärbte Querung auf der Fahrbahn. In Frechen-Königsdorf geht das!!



Nach der Sanierung immer noch Minus

Auf der Solingerstraße wurde entgegen besserem Wissen wieder die Radwegbenutzungspflicht eingeführt. Das dient natürlich zur Sicherheit des Autoverkehrs.

Der Radverkehr hat natürlich das „Nachsehen“. Bei der Sanierung der Solingerstraße wurde auch der Geh- und Radweg saniert. Dafür ein herzliches Dankeschön!! Punktabzüge gibt es trotzdem. Denn nach dem Regelwerk der ERA 2010 muss der Radweg alleine schon 3,00 Meter breit sein. Wir haben den Randbewuchs geprüft und haben dabei festgestellt, dass dieses asphaltierte Band 2,00 Meter breit ist!!.. Nach der ERA muss, gerechnet vom Fahrbahnrand, ein Sicherheitsstreifen von 0,75 m, der Radweg mit 3,00 m, ein Sicherheitsstreifen von 0,2 m und eine Gehwegbreite von 2,50 m. In der Summe: 6,45 m. Da darf ruhig noch etwas angebaut werden! Wer kümmert sich endlich darum??

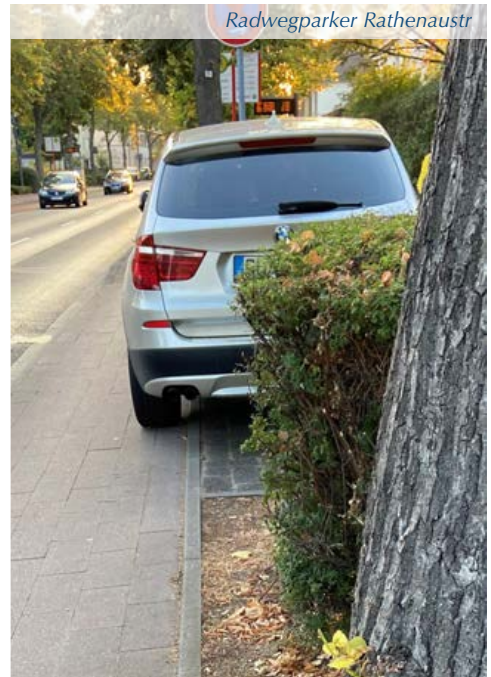


Immer noch Minus

Auf der Robert-Blum-Straße, Richtung Erzeugergroßmarkt, befindet sich in der Höhe der gegenüberliegenden Möbelspedition, eine „Zick-Zack-Kurve“, zweimal 90 Grad. Hier könnten beide Kurven entschärft werden, wenn das Asphaltband auf den Trampelpfad gelegt wird. Wer kümmert sich endlich darum??

Minus

Auf der Rathenaustraße wird der enge und gefährliche Radweg (kein Sicherheitsstreifen von 75 cm vorhanden!!!) mit einer Breite von nur (!) 1,40 m von überbreiten PKW mit in die Parkfläche einbezogen. Auf dem Foto kann man erkennen, dass der Radweg in Höhe des PKW nur 80 cm breit ist und der Autoverkehr, der dort unmittelbar vorbeifährt keine Toleranz gewährt. Da muss das Ordnungsamt einschreiten.



Minus

Ebenfalls auf der Rathenaustraße werden Autos einfach auf dem Radweg geparkt. Ohne weiteren Kommentar. Hier muss das Ordnungsamt einschreiten.



Minus

An der Heinrich-von-Stephan-Straße am Kreisverkehr der Post gesehen. Ohne weiteren Kommentar. Auch hier muss das Ordnungsamt einschreiten.



Minus

Auf der Zeppelinstraße in Wiesdorf dürfen die Autos mit Genehmigung der Stadt Leverkusen den Bürgersteig okkupieren. Hier kommen weder Kinderwagen noch Rollatoren durch. Was für eine Farce. Die vorgenannten müssen die Straße benutzen, weil der „ruhende Verkehr“ den Bürgersteig besetzt. Es ist die Frage gestattet: „Geht’s noch?“. Da muss die Stadt handeln.



Minus Manforterstraße



Autos konfizieren den Bürgersteig

Immer wieder kommt es vor, wie hier auf dem Bürgersteig der Manforterstraße zu erkennen, dass Bürgersteige zugeparkt werden. Die Bürgersteige wurden für Fußgänger:innen gebaut. Auf den Bürgersteigen haben Autos nichts zu suchen. Wo sollen die Fußgänger:innen gehen? Hier werden Menschen genötigt, auf der Fahrbahn (siehe Zeppelinstraße) zu gehen. Es wurde schon ein Vorschlag gemacht, den Verkehrsraum zu tauschen. Aber das ist doch etwas übertrieben. Hier ist einmal mehr die Stadtverwaltung gefragt. Einige Pöller wirken Wunder. Oder: Gleich nebenan liegt seit Jahren ein großes Grundstück brach. Hier können sich die Menschen auch eine Parkpalette mit drei Ebenen vorstellen. Dann wären die Siedlungen, links und rechts der Manforterstraße, vom Parkdruck befreit. Also, liebe Stadtpolitiker:innen und liebe Stadtverwaltung, hier können Sie etwas für die Menschen tun. Nur Mut!

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

der ADFC Leverkusen setzt sich für die Interessen aller Radfahrerinnen und Radfahrer ein. Haben Sie Kritik, Lob, Anregungen und Vorschläge, oder erkennen Sie Gefahrstellen, die abgestellt werden müssen? Dann melden Sie sich bei uns. Wir nehmen uns der Sache an und geben Ihnen eine Rückmeldung.

Bitte schreiben Sie uns eine eMail:

kontakt@adfc-lev.de

Bitte Absender und Telefonnummer (für Rückmeldungen) nicht vergessen. Anonyme Emails und anonyme Hinweise werden nicht bearbeitet und sofort gelöscht.

Leserbriefe willkommen

Ihre Meinung zum Rad-Anzeiger und zu den beschriebenen Themen sind uns sehr wichtig. Wir freuen uns über jede Reaktion von Ihnen, positive oder auch negative. Alle Ihre Anregungen finden bei uns Gehör und werden, sofern machbar, auch weiter verfolgt. Sie bekommen, falls von Ihnen gefordert, auch Rückmeldungen von uns. Schreiben Sie uns Ihre Meinung. Leserbriefe werden, wenn Sie es ausdrücklich wünschen, im nächsten Rad-Anzeiger veröffentlicht. Die Redaktion behält sich Kürzungen vor. Bitte schreiben Sie uns mit Ihrer Email-Adresse oder Telefonnummer, damit wir Ihnen antworten können. Anonyme Emails oder Briefe ohne Absenderangabe werden nicht beantwortet und sofort gelöscht.

Schreiben Sie Ihre Email an:

radanzeiger-redaktion@adfc-lev.de

oder an die Postanschrift:

ADFC Leverkusen e.V.,

Freiherr-vom-Stein-Str. 5a, 51379 Leverkusen

Haben Sie Fehler gefunden?

Die Fehler sind kostenlos und Sie dürfen sie behalten oder auch gerne an uns zurückschicken. Bitte schreiben Sie uns eine Email:

radanzeiger-redaktion@adfc-lev.de

Entspannen Sie sich.



www.parksauna-lev.de // Bismarckstr. 182

Diese Unternehmen fördern den ADFC Leverkusen und freuen sich auf Ihren Besuch:



Fahrradmarkt Leverkusen,
Moosweg 4, 51377 Leverkusen,
Tel.: 0214/77910, www.fahrradmarkt-leverkusen.de



Arentz Fisch, Leverkusen,
Fischspezialist in Leverkusen und Umgebung,
Heinrichstr. 48 A, 51373 Leverkusen,
Tel.: 0214/66824, www.arentz-fisch.de



Knuts Radladen,
Breidenbachstr. 14, 51373 Leverkusen,
Tel.: 0214/83365065, www.knuts-radladen.de



Cube Real Estate GmbH Immobilien
*-Projektentwicklung von Mikro-Apartments,
Studentenapartments, Boardinghouses, und
Quatiersentwicklung auf höchstem Niveau.
Werkstättenstraße 39b, 51379 Leverkusen,
www.cube-real.estate*



Pedale, Zweiradhandel GmbH,
Birkenbergstr. 30, 51379 Leverkusen,
Tel.: 02171/41899, www.pedale-lev.de



Anwaltskanzlei Lenné,
Max-Delbrück-Str. 18, 51377 Leverkusen,
Telefon 0214 90 98 400
www.anwalt-leverkusen.de, info@anwalt-leverkusen.de

Wir danken unseren Fördermitgliedern für ihre Unterstützung. Mit ihren Beiträgen unterstützen die Fördermitglieder wesentlich die ehrenamtliche Arbeit des ADFC Leverkusen. Wir bitten Sie, liebe Leserinnen und liebe Leser, die Fördermitglieder bei Ihren nächsten Einkäufen zu berücksichtigen.

Möchten auch Sie beim ADFC Leverkusen Fördermitglied werden?

Wir freuen uns, Sie als nächsten Unterstützer des ADFC Leverkusen begrüßen zu können. Rufen Sie einfach an, wir kümmern uns um alles andere: Kurt Krefft, Tel.: 017653921614

Wir danken alle Inserenten für die Unterstützung des ADFC Leverkusen und bitten Sie, liebe Leserinnen und liebe Leser, die Inserenten bei Ihren nächsten Einkäufen zu berücksichtigen.

Apfelbaum	Fahrradspezialfachhandel
AVEA GmbH & Co. KG	Abfallentsorgung
Bahnhof Apotheke	Apotheke
Biofleischerei Müller	Lebensmittel
Burscheider Bad	Schwimmbad
Café Curtius	Café und Konditorei
Campana	Fahrradfachhandel
Currenta	Chemparkbetreiber
EVL GmbH	Energieversorgung
Fahrradmarkt Leverkusen	Fahrradfachhandel
FeuerWear	Fahrradtaschen
Kältegang	Soziale Hilfe
Knuts Radladen	Fahrradfachhandel
Lenz-Druck	Druckerei
Martin, Uwe	Augenoptik
Pedale	Fahrradfachhandel
Radeln ohne Alter	Rikschaservice
Radspport Mittelstädt	Fahrradfachhandel
Sparkasse Leverkusen	Geldinstitut
Sport Prinz GmbH	Fahrradfachhandel
Sportpark Leverkusen	Sport + Freizeit
Vom Fass	Spirituosen, Liköre
Vonovia	Wohnungsbaugesellschaft
VR Bank eG GL-LEV	Geldinstitut
Zweirad Esch	Fahrradfachhandel
Zweirad Prumbaum	Fahrradfachhandel
Zweiradshop Hitdorf	Fahrradfachhandel

Weiter bedanken wir uns bei folgenden Inserenten für die Unterstützung des ADFC Leverkusen, die für ihre touristischen Ziele werben und bitten Sie, liebe Leserinnen und liebe Leser, diese Inserenten bei Ihren nächsten (Rad)Reisen zu berücksichtigen.

Travelteam-Radreisen

Touristik

Ansprechpartner bei der Stadt Leverkusen

Mobilitätsmanager:

Christian Syring (ab 1.1.2023 N.N.)
Tel. 0214 406-8858, Fax 0214 406-8852,
E-Mail: christian.syring@stadt.leverkusen.de

Fahrradbeauftragter:

Ralf Uttich
Tel. 0214 406-8896. Fax 0214 406-8852
E-Mail: ralf.uttich@stadt.leverkusen.de

Verkehrsplanung

Fachbereich Tiefbau,
Telefon 0214 406-6601
E-Mail: 66@stadt.leverkusen.de

Ampelstörung

Fachbereich Tiefbau,
Telefon 0214 406-6640,
E-Mail: verkehrstechnik@stadt.leverkusen.de

Defekte Straßenbeleuchtung

Bitte unbedingt Straßennamen und Nummer
des Beleuchtungsmastes angeben!
Störungsannahme der Energieversorgung
Leverkusen GmbH,
Telefon 0214 89298510,
E-Mail: evl@evl-gmbh.de

Radwegreinigung (Laub, Schnee, Glas, etc.)

Hochwasser und Absperrungen, Beschilderungen
generell und Umleitungen, Instandsetzung

von Straßen und Gehwegen, Schlaglöcher,
Bordsteinabsenkungen, falsche oder fehlende
Beschilderung, Fahrradständer, Mietboxen:
Technische Betriebe Leverkusen,
Telefon 0214 406-6913,
E-Mail: tbl.buergertelefon@tbl-leverkusen.de

Fundräder, Schrotträder

Fachbereich Recht und Ordnung, Fundbüro,
Telefon 0214 406-3037,
E-Mail: 30@stadt.leverkusen.de

Verkehrslenkung, Verkehrssicherung, Radwegführung an Baustellen, Falschparker

Fachbereich Straßenverkehr,
Telefon 0214 406-3601,
E-Mail: 36@stadt.leverkusen.de

Radwegbegleitgrün

Fachbereich Stadtgrün,
Telefon 0214 406-6731,
E-Mail: 67@stadt.leverkusen.de

Weitere Auskünfte im Internet der
Stadtverwaltung Leverkusen finden Sie unter
www.leverkusen.de. In der oberen Leiste
„Rathaus & Service“ anklicken und dann
„Bürgerservice-Online“. Hier gibt es die
Möglichkeit, nach dem Alphabet Stichwörter
abzufragen.

Interessante Newsletter zum Radverkehr vom ADFC Leverkusen und benachbarte ADFC-Kreisverbänden:

<https://leverkusen.adfc.de/veroeffentlichung/newsletter-adfc-leverkusen-1>
<https://rheinberg-oberberg.adfc.de/veroeffentlichung/newsletter-bergrad-news>
<https://koeln.adfc.de/artikel/newsletter-koelner-fahrrad-kurier>
<https://duesseldorf.adfc.de/veroeffentlichung/newsletter-adfc-duesseldorf>
<https://bonn-rhein-sieg.adfc.de/veroeffentlichung/rueckenwind-aktuell-unser-adfc-newsletter-1-1>

Newsletter vom ADFC Landesverband NRW:

<https://nrw.adfc.de/veroeffentlichung/newsletter-elan>

Vorteile einer ADFC-Mitgliedschaft

Als ADFC-Mitglied haben Sie folgende Vorteile:

- Sie sind als Radfahrer/Radfahrer, als Fußgängerin/Fußgänger und, in Verbindung mit einem Fahrradtransport, als Nutzerin/Nutzer von öffentlichen Verkehrsmitteln haftpflichtversichert. Der Versicherungsschutz ist begrenzt auf die gesetzliche Haftpflicht der versicherten Person als Privatperson mit einer Selbstbeteiligung von 500 €; ebenso bei der Rechtsschutzversicherung unter den gleichen Bedingungen mit einer Selbstbeteiligung von 300 €. Die umfangreichen Versicherungsbedingungen können auf der Internetseite des ADFC (www.adfc.de) eingesehen werden.
- Sie erhalten das bundesweit erscheinende ADFC-Magazin „Radwelt“ kostenlos nach Hause. Es steht Ihnen auch digital zur Verfügung.
- Sie erhalten zweimal im Jahr die Fahrradzeitschrift für Leverkusen, den „Rad-Anzeiger“, kostenlos nach Hause, der Ihnen ebenfalls digital zur Verfügung steht.
- Sie haben die Möglichkeit, kostenlos an allen Halbtages- und Tagestouren mit unseren Tour-Guides teilzunehmen.
- Sie können Ihr Fahrrad beim ADFC Leverkusen zu einem ermäßigten Preis codieren lassen.
- Die ADFC-Pannenhilfe ist im Mitgliedsbeitrag inbegriffen.
- Sie haben Vergünstigungen beim Abschluss einer ADFC-Diebstahlsversicherung.
- Sie können sich in der ADFC-Geschäftsstelle Leverkusen kostenlos in allen Fahrradangelegenheiten beraten lassen.
- Sie können die Leistungen der europäischen ADFC-Partnerorganisationen in Anspruch nehmen.

Was tun Sie mit einer ADFC-Mitgliedschaft?

- Mit Ihrer Mitgliedschaft unterstützen und stärken Sie den ADFC. Je zahlreicher wir sind, desto mehr Einfluss haben wir auf die Politik.
- Als ADFC-Mitglied sind Sie Teil einer starken Gemeinschaft. Sie machen uns stark und wir machen uns für Sie stark.
- Sie haben die Möglichkeit, sich durch Mitarbeit im ADFC Leverkusen aktiv für die Verbesserung der sicheren Radwegeinfrastruktur in Leverkusen einzusetzen und die Bedingungen für das Radfahren zu verbessern.
- Als Mitglied haben Sie die Möglichkeit, sich kostenlos zum TourGuide ausbilden zu lassen und Radtouren in Leverkusen und Umgebung zu führen.

Für Einzelpersonen ab 27 Jahren kostet die ADFC-Mitgliedschaft 66 € im Jahr. Wenn die ganze Familie oder die Personenzahl des Haushalts dabei sein soll, gibt es die Familien- oder Haushaltsmitgliedschaft für 78 € jährlich (Voraussetzung dafür ist ein gemeinsamer Wohnsitz!). Menschen zwischen 18 bis 26 Jahren erhalten die Einzel- oder Familienmitgliedschaft für 33 € jährlich. Bei jungen Leuten unter 18 Jahren setzen wir das Einverständnis der Erziehungsberechtigten voraus. Bis zum Ende des 21. Lebensjahres bieten wir allen die Jahresmitgliedschaft für 16 € an.

Jetzt Mitglied beim ADFC werden:

Name

Vorname

Geburtsjahr

Straße, Hausnummer

PLZ, Ort

Telefon (freiwillig)

Beruf (freiwillig)

E-Mail

Ja, ich trete dem ADFC bei. Als Mitglied erhalte ich kostenlos die Zeitschrift Radwelt und genieße viele weitere Vorteile, siehe www.adfc.de/vorteile.

Einzelmitglied (Jahresbeitrag)

ab 27 Jahre (66 €)

22-26 Jahre (33 €)

Jugendmitglied 7-21 Jahre (16 €)

Ich bin minderjährig. Mein/e Erziehungsberechtigte*r ist mit meinem ADFC-Beitritt einverstanden.

Name des/der Erziehungsberechtigten (Vor- und Nachname)

Familien-/Haushaltsmitgliedschaft (Jahresbeitrag)

ab 27 Jahre (78 €)

18-26 Jahre (33 €)

Familien-/Haushaltsmitglieder:

Name, Vorname

Geburtsjahr

Name, Vorname

Geburtsjahr

Name, Vorname

Geburtsjahr

Zusätzliche jährliche Spende: ... €

Ich erteile dem ADFC ein SEPA-Lastschriftmandat bis auf Widerruf:

Gläubiger-Identifikationsnummer: DE36ADF00000266847

Mandats-Referenz: teilt Ihnen der ADFC separat mit

Ich ermächtige den ADFC, Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom ADFC auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen. Für die Vorabinformation über den Zahlungseinzug wird eine verkürzte Frist von mindestens fünf Kalendertagen vor Fälligkeit vereinbart. Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Kontoinhaber*in

D E

IBAN

BIC (nur bei ausländischen Bankverbindungen)

Datum, Ort, Unterschrift (für SEPA-Lastschriftmandat)

Schicken Sie mir bitte eine Rechnung.

Datum, Unterschrift (bei Jugendmitgliedern unter 18 Jahren des/der Erziehungsberechtigten)

Bitte einsenden an ADFC e. V., Postfach 10 77 47, 28077 Bremen oder per E-Mail an mitglieder@adfc.de.
Sie können auch online Mitglied werden unter: www.adfc.de/mitglied-werden. Dort finden Sie auch den Link zu unserer Datenschutzerklärung.

ADFC Kreisverband Leverkusen e.V.

Ansprechpartner, Adressen, Impressum

ADFC Leverkusen e.V.

Geschäftsstelle
Freiherr-vom-Stein-Str. 5a
51379 Leverkusen
Telefon: 02171 7055434
Internet: www.leverkusen.adfc.de
E-Mail: kontakt@adfc-lev.de

1. Vorsitzende:

Kurt Krefft
E-Mail: vorstand@adfc-lev.de

2. Vorsitzender:

Uwe Witte
E-Mail: vorstand@adfc-lev.de

Schatzmeister:

Rolf Awater
E-Mail: vorstand@adfc-lev.de

Verkehrsgruppe:

N.N.
E-Mail: verkehrsgruppe@adfc-lev.de

Öffentlichkeitsarbeit:

Kurt Krefft
E-Mail: vorstand@adfc-lev.de
Gerti Völker
E-Mail: gerti.voelker@adfc-lev.de

Spenden:

Wir freuen uns, wenn Sie die Arbeit des ADFC Leverkusen durch eine Spende unterstützen:
Unser Konto:
VR Bank eG Bergisch Gladbach-Leverkusen
IBAN: DE 36 3706 2600 2803 7060 10
BIC: GENODED1PAF

Sonstige Adressen:

ADFC-Bundesgeschäftsstelle
Mohrenstraße 69, 10117 Berlin
Telefon: 030 2091498-0
Internet: www.adfc.de
E-Mail: kontakt@adfc.de

ADFC-Landesgeschäftsstelle NRW

Karlstr. 88, 40210 Düsseldorf
Telefon: 0211 687080
Internet: www.adfc-nrw.de
E-Mail: info@adfc-nrw.de

Impressum

25. Jahrgang, Heft 2/2022

Herausgeber:

ADFC Kreisverband Leverkusen e.V.
Freiherr-vom-Stein-Str. 5a
51379 Leverkusen
E-Mail: kontakt@adfc-lev.de

Redaktionsteam:

Kurt Krefft (kk) (verantwortlich),
Jürgen Wasse (jüw);
Hilla Andres,
Bernd Jüdt
E-Mail: radanzeiger-redaktion@adfc-lev.de

Anzeigen:

Bernd Jüdt, Kurt Krefft
E-Mail: anzeigenverwaltung@adfc-lev.de

Layout, Satz: Nicole Tobian, Lenz-Druck
Druck: Lenz-Druck, Leverkusen
Auflage: 4000

Gedruckt auf umweltfreundlichem Recycling-Papier.
Erscheinungsweise: halbjährlich, die nächste Ausgabe erscheint im März 2023.
Redaktionsschluss: 15. Januar 2023.
Anzeigenschluss: 31. Januar 2023.

Die Verfasser der Artikel und der Leserbriefe sind dem Redaktionsteam bekannt. Sie stellen nicht immer die Meinung des Redaktionsteam dar. Die Veröffentlichung, Kürzungen sowie Korrekturen behält sich das Redaktionsteam ausdrücklich vor. Anonyme Zusendungen werden nicht berücksichtigt. Für unverlangt eingesandte Texte, Fotos etc. wird keine Gewähr übernommen. Leserbriefe sind willkommen.

Bildnachweis: Wenn nichts weiter angegeben ist, stammen die Fotos von dem jeweiligen Autor.



51° N 7° E

Gute Nachbarn wissen alles. Und geben es gerne weiter.

Hier im CHEMPARK ist Ausbildung immer ein Thema: an den drei Standorten Leverkusen, Dormagen und Krefeld-Uerdingen können Jugendliche ihr Wissen und Können in verschiedenen technischen, naturwissenschaftlichen und kaufmännischen Bereichen erlernen. Neugierig? Weitere Infos auf www.currenta.de/karriere

CHEMPARK 
Europas Chemiepark



Freundlich, Fair & Kompetent

www.pedale-lev.de



riese und müller

THOUSTACHE

CAMPUS

FALTER

MORRISON

ELEKTORÄDER

BOSCH E-Bike Service

HOCHWERTIGE RÄDER

für Alltag und Reise

TRANSPORT-ANHÄNGER

die Alternative zum Auto

BIKE LEASING

leasen statt kaufen

ZERTIFIZIERTE WERKSTATT

für alle Räder 

EIGENE PARKPLÄTZE

im Hof für entspanntes Einkaufen



i:SY
Ride it Love it!

QIO

BABBOE

PATRIA

Böttcher
Technische Fahrradwerkstatt

JO-HANSSON

Öffnungszeiten: Di - Fr 9.30 - 13.30 & 14.30 - 18.30 Sa 9.30 - 14.00 Uhr

Birkenberg Str. 30 • 51379 Leverkusen • Tel 02171/418 99